

## Stoffverteilungsplan und methodisch-didaktische Hinweise

Folgende Abkürzungen werden verwendet:

KB = Kursbuch  
 AB = Arbeitsbuch  
 S. = Seite  
 Ü = Übung  
 HA = Hausaufgabe  
 S = Schüler / Schülerin  
 L = Lehrer / Lehrerin  
 sh. = siehe

Prinzipiell werden nach jeder Stunde immer alle geeigneten Festigungsübungen aus dem AB als Hausaufgabe vorgeschlagen. Die angegebenen Übungen sind im Rahmen des behandelten Lernstoffes möglich. Der L entscheidet, wie viele und welche Übungen für jeden einzelnen S angebracht und notwendig sind.

### 1. Deutsch? Na klar! - Seite 5-6 (Ü 1-6)

**Fokus:** Wortschatz, Aussprache

**Vorbereitung:** für KB S. 5 Ü 1: Wortkarten (sh. Kopiervorlagen) kopieren und ausschneiden (für jede Gruppe einen Satz), einen Würfel, Spielfiguren (oder Radiergummis, Spitzer, Münzen als Ersatz) für jede Gruppe und evtl. einen kleinen Preis für die Siegergruppe mitbringen  
 für KB S. 6 Ü 2a: Wortkarten (sh. Kopiervorlagen) kopieren und ausschneiden (ein Set pro Schülerpaar)

Materialien	Arbeitsschritte	Arbeitsform	min.
	Kennen sich die S nicht, sollten in der ersten Stunde „Kennenlern-Spiele“ gemacht werden (sh. Einführung S. 12-14).	Plenum	
KB S. 5 Ü 1 ausgeschnittene Wortkarten, Würfel	Der L teilt die Klasse in Gruppen ein. Jede Gruppe umfasst 4-5 S (zu „Gruppenbildung“ sh. Einführung S. 11-12). Der L erklärt den Spielverlauf nach folgenden Spielregeln: Jede Gruppe hat ein Spielfeld, einen Satz Wortkarten, einen Würfel und pro Spieler eine Spielfigur. Die Wortkarten werden gemischt und verdeckt auf das Feld <i>Karten</i> in der Mitte gelegt. Wer die höchste Zahl würfelt, beginnt. Die Teilnehmer würfeln reihum und bewegen ihre Spielfiguren entsprechend nach vorn. Landet ihre Spielfigur auf einem Spielfeld mit Skizze, stellen sie ihre Figur ab. Wenn ihre Spielfigur aber auf ein Feld mit der Aufschrift <i>Karte</i> kommt, muss der Spieler eine Karte vom Stapel nehmen. Er schaut sich das Wort an und legt die Karte offen auf den Tisch, damit die Mitspieler sie auch sehen können. Dann sucht er die entsprechende Abbildung auf den Spielfeldern. Dorthin stellt er seine Spielfigur. Kann der Spieler die Karte keiner Abbildung zu ordnen, dürfen ihm seine Mitspieler helfen. Natürlich kann es vorkommen, dass das Spielfeld mit einer Abbildung weiter zurück liegt als die Figur. In diesem Fall muss der Spieler mit seiner Figur dorthin zurückgehen. Die Karte schiebt der Spieler dann wieder unter den Stapel. Es gewinnt, wer als erster wieder bei <i>START</i> angeht. Es wird nicht von den S erwartet, dass sie die illus-	Plenum  Gruppenarbeit	15

	trierten Gegenstände benennen oder die Wörter auf den Wortkarten vorlesen, denn die Aussprache des neuen Wortschatzes wird erst ab Ü 3 thematisiert. Die Siegergruppe bekommt evtl. einen kleinen Preis.		
KB S. 6 Ü 2a ausgeschnittene Wortkarten	Der L verteilt die Wortkarten und die S ordnen die Wortkarten zu logischen Paaren, wie im Beispiel. Variation: Falls keine Wortkarten kopiert wurden, können die Paare auch mit einem Strich verbunden oder ins Heft geschrieben werden.	Partnerarbeit  Einzel- oder Partnerarbeit	5
KB S. 6 Ü 2b Track 2	Die S hören die Wortpaare, vergleichen ihre Lösungen und korrigieren eventuell ihre Zuordnungen. Bei der Kontrolle können sie dann die richtig geordneten Kärtchenpaare zur Seite legen. Falls noch falsche Paare übrig bleiben, spielt der Lehrer noch einmal den Hörtext ab und die S ordnen die restlichen Kärtchenpaare richtig.	Partnerarbeit	5
KB S. 6 Ü 3 Track 3	Die S hören die gesummen Wörter (sh. Einführung S. 6 „Vom Hören zum Sprechen“) und sagen in jeder Pause, um welches Wort es sich jeweils handelt.	Plenum	3
KB S. 6 Ü 4	Die S summen die Wörter zusammen.	Plenum	2
KB S. 6 Ü 5 Track 4	Die S hören das Beispiel als Hörtext und lesen mit. Dann machen die S die Übung abwechselnd mit verschiedenen Wörtern. Der L geht vom Paar zu Paar hilft und korrigiert, falls nötig.	Partnerarbeit	5
KB S. 6 Ü 6 Track 5 Track 6	Die S hören den Text und lesen ihn leise mit. Die S lesen den Rap im Chor.  Danach hören sie den Rap. Beim zweiten Hören singen sie den Rap mit.	Einzelarbeit Plenum	10
Track 7	Zum Schluss singen sie ihn dann zu der Playback-Fassung. (sh. Einführung S. 4-5 „Reime und Lieder“)		

**HA: keine**

## 2. Deutsch? Na klar! - Seite 7-8 (Ü 7-14)

**Fokus:** Zahlen (1-10), Alphabet  
**Vorbereitung:** für die Variation KB S. 7 Ü 8: Wortkarten mit den Zahlen 1-10 (ausgeschrieben) anfertigen  
*fakultativ:* 10 Fingerpuppen mitbringen  
*fakultativ für KB S. 7 Ü 9:* einen Hut, einen Schirm und einen Stock mitbringen

Materialien	Arbeitsschritte	Arbeitsform	min.
KB S. 7 Ü 7a Track 8	Die S hören die Zahlen und lesen leise mit.	Einzelarbeit	8
KB S. 7 Ü 7b Track 9	Die S hören die Zahlen noch einmal und sprechen sie im Chor nach.	Plenum	
KB S. 7 Ü 8	Die S verbinden die Zahl mit dem jeweiligen Wort.	Einzel- oder Partnerarbeit	(10)

Wortkarten mit den Zahlen 1-10	Variation: Der L schreibt die Zahlen untereinander an die Tafel. Er legt die Wortkarten mit den Zahlen ungeordnet umgekehrt auf den Tisch. Die S kommen nacheinander nach vorne, nehmen eine Karte und heften diese an die entsprechende Zahl. <i>fakultativ:</i>	Plenum	
evtl. Fingerpuppen	Der L steckt sich Fingerpuppen an die Finger. Jede Gruppe hat Wortkarten mit den Zahlwörtern auf dem Tisch. Der L hält Finger hoch, die S heben der Anzahl entsprechend die jeweilige Wortkarte hoch.	Plenum	
KB S. 7 Ü 9 Track 10 evtl. Hut, Schirm, Stock	Die S hören zunächst den Reim und klatschen rhythmisch dazu. Dann marschiert der L los, spricht den Reim dazu. Er fordert die S auf, ihm in einer langen Reihe hinterherzumarschieren und dabei laut den Reim zu sprechen. Falls die Utensilien Hut, Spazierstock und Regenschirm vorhanden sind, könnte der L diese an einzelne S verteilen, die – wenn die entsprechenden Dinge gesagt werden – den Hut lüften bzw. Stock und Schirm hochheben.	Plenum	10
KB S. 7 Ü 10 Track 11	Die S hören das Lied und zeigen mit. Die S hören das Lied noch ein- bis zweimal. Wenn sie wollen, können sie sich Notizen dazu machen, wie die Buchstaben gelesen werden.	Plenum	5
KB S. 7 Ü 11 Track 11-12	Beim ersten Durchgang singt der L den Part des Sängers, die S wiederholen den Part der Sängerin. Dann teilt der L die Klasse evtl. in 2 Gruppen auf. Gruppe A übernimmt den Part des Sängers, Gruppe B den Part der Sängerin. Klassen, die nicht gern singen, können das Alphabet aufsagen. Drei Varianten: a) als Kettenübung: Die S sagen der Reihe nach je einen Buchstaben (sh. Einführung S. 16). b) als Zickzack: 2 Gruppen stehen sich gegenüber. Der 1. S von Gruppe A beginnt und sagt „A“. Der 1. S von Gruppe B reagiert und sagt den nächsten Buchstaben. Dann ist der 2. S von Gruppe A dran und sagt den dritten Buchstaben usw. c) Jeder S schreibt einen Buchstaben des Alphabets auf ein Kärtchen (müsste zugeordnet werden), dann stehen die S auf und sagen und zeigen ihren Buchstaben.	Plenum	
KB S. 8 Ü 12	Die S sehen die Fotos an und die dazugehörigen Bezeichnungen. Sie nennen die Zuordnungen wie im Beispiel.	Partnerarbeit	3
KB S. 8 Ü 13a	Die S ordnen die Wörter in die vorgegebene Liste.	Partnerarbeit	7
KB S. 8 Ü 13b Track 13	Sie hören und kontrollieren und korrigieren eventuell ihre Eintragungen mithilfe des Hörtextes.	Plenum	
KB S. 8 Ü 13c	Anschließend tragen die S noch andere Wörter mit Umlauten und/oder ß in die Liste ein und vergleichen ihre Ergänzungen.	Plenum	
KB S. 8 Ü 14	Zum Abschluss der Stunde wird das Spiel „Buchstabenraten“ nach Spielanweisung (sh. Einführung S. 17) gemacht.	Plenum	10

**HA: keine**

### 3. Lektion 1 - Seite 9-10 (Ü 1-3)

- Fokus:** *Das ist ..., Wer ist das?, Verfrage, Ja / Nein*  
**Vorbereitung:** *für KB S. 10 Ü 2: vergrößerte Kopie des Bildes machen*  
*für die Variation KB S. 10 Ü 2: Softball mitbringen*  
*für KB S. 10 Ü 3: ein Tuch mitbringen*

Materialien	Arbeitsschritte	Arbeitsform	min.
KB S. 9 Ü 1	Im Plenum sehen sich alle die Fotos an. Der L lässt auf Griechisch beschreiben, was sie sehen. Anschließend machen alle Ü 1 und erzählen, wie ihr Klassenraum in der Schule aussieht.	Plenum	5
KB S. 10 Ü 2 Kopie des Bildes	Der L hängt die vergrößerte Kopie des Bildes an die Tafel und zeigt auf Frau Mühlheim. Er sagt dabei „Das ist Frau Mühlheim.“ Die S kommen einzeln nach vorne, zeigen auf Alexis, Julia, Paul und Lisa und sagen: „Das ist ...“. Und zum Schluss zeigt der L auf einen S und sagt: „Und das ist ...“ Die S nennen reihum ihre Mitschüler. S1 zeigt auf den neben ihm sitzenden S2 und sagt: „Das ist ...“ S2 zeigt auf den S neben ihm und sagt: „Das ist ...“ usw. Variation:	Plenum  Kettenübung	7
Softball	Der L wirft einem S einen Softball zu und sagt: „Das ist ...“ Der S fängt den Ball, wirft ihn an einen anderen S weiter und sagt: „Das ist ...“ usw. (sh. Einführung S. 12-13)	Plenum	
KB S. 10 Ü 3  Tuch	Der L zeigt auf einen S und fragt z.B.: „Ist das Petros?“ und antwortet „Ja, das ist Petros“. Er zeigt auf einen anderen S und fragt z.B.: „Ist das Kostas?“ und antwortet „Nein“. Die S stellen sich im Kreis auf und spielen Bindekuh. Spielregeln: Einem S werden die Augen verbunden. Er/Sie wird in die Mitte des Kreises gestellt und ist nun die „Blinde Kuh“. Der L bestimmt leise einen S. Dieser/Diese geht zur „Blinden Kuh“, stellt sich vor sie hin und macht einen Ton / eine Tierstimme. Die „Blinde Kuh“ versucht zu erraten, wer es ist, z.B. „Ist das Alexandra?“. Die Mitschüler antworten „Nein.“, wenn falsch geraten wurde, bzw. „Ja, das ist Alexandra.“, wenn die „Blinde Kuh“ richtig geraten hat. Die „Blinde Kuh“ darf dreimal raten. Rät sie nicht richtig, darf ein anderer Spieler „Blinde Kuh“ sein. Rät sie richtig, wird der Mitschüler die „Blinde Kuh“.	Plenum	15
AB S. 4 Ü 1	Der L zeigt auf einen S und fragt: „Wer ist das?“ Die S antworten im Chor: „Das ist ...“ Der L fragt weiter. Dann lösen die S die Aufgabe. Die Lösungen werden vorgelesen.	Plenum	15

HA: AB S. 4 Ü 2

## 4. Lektion 1 - Seite 11 (Ü 4-5)

**Fokus:** Begrüßung, *Wer bist du?*

**Vorbereitung:** für die Variation KB S. 11 Ü 4b: Softball mitbringen

Materialien	Arbeitsschritte	Arbeitsform	min.
KB S. 11 Ü 4a	Die S schauen sich das Bild an und stellen auf Griechisch Vermutungen zur Situation an.	Plenum	20
Track 14	Dann hören sie den Dialog und lesen ihn leise mit.		
KB S. 11 Ü 4b	Die S hören den Dialog noch einmal mit Pausen. Die S sprechen in jeder Pause im Chor nach.	Plenum	
Track 15	Die Lerngruppe wird in zwei Gruppen geteilt, Gruppe A und Gruppe B. Die Gruppen lesen den Dialog mit verteilten Rollen vor, indem jede Gruppe ihren Part im Chor spricht.		
Softball	Variation: Der L wirft einem S einen Softball zu. Dieser spricht den Satz oder die Einheit mit seinem Banknachbarn nach. Der S wirft den Softball weiter.	Partnerarbeit	
KB S. 11 Ü 4c	Die S spielen mit den angegebenen Informationen andere Dialoge. Danach können sie die Dialoge mit ihren eigenen Namen spielen.		
KB S. 11 Ü 5a	Der L geht aus der Klasse und schließt die Tür. Dann kommt er in die Klasse zurück und sagt: „Guten Morgen“. Falls der Unterricht nicht am Vormittag stattfindet, dann zeichnet der L davor eine Sonne an der Tafel. Dann geht er auf einzelne S zu, gibt ihnen evtl. zum Gruß die Hand und sagt: „Guten Morgen“. Die S antworten. Die S sehen sich nun die Bilder an und ordnen sie.	Plenum	10
KB S. 11 Ü 5b	Zur Kontrolle hören sie den Dialog.	Partnerarbeit	
Track 16			
AB S. 5 Ü 5	Die S tragen die Wörter in die Tabelle ein und vergleichen ihre Lösungen. Inzwischen schreibt der L die Tabelle an die Tafel. Dann ergänzen die S noch andere Wörter, indem sie das Wort und die Anzahl der Buchstaben nennen, z.B. „das: 3“.	Plenum	6

**HA: AB S. 4 Ü 3, S. 5 Ü 4, 6, 7, S. 6 Ü 8**

## 5. Lektion 1 - Seite 12-13 (Ü 6-9)

**Fokus:** Satzbau (Aussage- und Fragesatz), selektives Lesen, *Wie heißt du?, Wie bitte?*

**Vorbereitung:** für KB S. 13 Ü 9: Pappstreifen anfertigen: Der L schreibt die Wörter, die in den Kästchen stehen, auf große Papier- bzw. Pappstreifen (mindestens aus DIN-A4 geschnitten). Die Verben stehen auf ovalen Pappen mit lila Farbe oder lila Rand bzw. die Verben sind mit lila Stift geschrieben, alle anderen Wörter auf rechteckigen Streifen.

Materialien	Arbeitsschritte	Arbeitsform	min.
KB S. 12 Ü 6	Die S lesen die drei kleinen Texte. Der L fragt, ob die Suchbegriffe Name und Hobby verstanden werden und klärt sie gegebenenfalls. Die S suchen nach den gefragten Angaben, ergänzen sie und vergleichen ihre Antworten. Anmerkung: Es geht um selektives Lesen, daher sollte hier unbekannter Wortschatz nicht thematisiert werden.	Partnerarbeit Plenum  Plenum / Partnerarbeit	7
KB S. 12 Ü 7a  Track 17  KB S. 12 Ü 7b	Die S schauen das Bild an und stellen Vermutungen an, wer die beiden Jungen sein könnten, wo sie sich befinden und worüber was sie sich unterhalten.  Die S hören den Dialog und lesen leise mit. Dann lesen sie den Dialog mit verteilten Rollen. Wenn das den S schwerfällt, kann der L zunächst passagenweise den Dialog nachsprechen lassen. Dazu spielt er den Hörtext vor und stoppt nach jedem Satz oder er liest selbst zeilenweise oder auch wortweise vor und lässt nachsprechen, erst im Chor, dann evtl. einzeln. (sh. Einführung S. 7 „Dialoge lesen“)  Die S lesen die Angaben und spielen Dialoge wie in der Ü 7a. Anschließend machen die S noch mehr Dialoge als Kettenübung (sh. Einführung S. 16) mit eigenen Angaben.	Plenum  Plenum  Plenum Kettenübung	10
KB S. 13 Ü 8	Die S sehen die Fotos an und erfinden eigene Dialoge. Diese üben sie dann zu zweit. Danach werden die Dialoge in der Klasse vorgespielt.	Partnerarbeit  Plenum	7
KB S. 13 Ü 9 Pappstreifen	Der L teilt seine Schüler in 3-er Gruppen und gibt jeder Gruppe die 3 Streifen, die jeweils einen Satz bilden. Die S lesen die Wörter auf den Wortkarten. Die Gruppen sollen nun nacheinander nach vorn kommen. Jeder S hält einen Streifen in der Hand. Die Schüler sollen sich so aufstellen, dass ihre Streifen einen richtigen Satz bilden, wie das Bild zeigt. Das Spiel wird mit allen angegebenen Satzteilen durchgeführt.	Plenum	10
AB S. 8 Ü 13a  AB S. 8 Ü 13b	Die S kleben die Aufkleber in das Satzschema. Sie vergleichen ihre Lösungen. Der L lenkt die S mit folgenden Fragen zum Erkennen der Regel: «Τι μέρος του λόγου έχουμε στην μοβ έλλειψη; Σε ποια θέση μπαίνει το ρήμα μέσα στην πρόταση;»  Die S erkennen die Regel und ergänzen sie.	Einzelarbeit  Plenum	6

## 6. Lektion 1 - Seite 14-15 (Ü 10-12)

**Fokus:** Wortschatz *Aktivitäten*, W-Fragen, *Ja / Nein*, Konjugation 1. und 2. Person Sg., Konjugation von *sein* 1. und 2. Person Sg.

**Vorbereitung:** für die Variation AB S. 11 Ü 20: vergrößerte Kopie der Übung machen

Materialien	Arbeitsschritte	Arbeitsform	min.
AB S. 8 Ü 14	Der L erinnert die S an das Satzschema und die Regel der vorigen Stunde (AB S. 8 Ü 13) Die S kreuzen zuerst die passenden Sätze an und tragen dann die entsprechenden Sätze in die Satzschemas ein. Sie vergleichen ihre Lösungen.	Plenum Einzelarbeit Plenum	4
KB S. 14 Ü 10a KB S. 14 Ü 10b Track 18	Die S sehen die Skizzen an und äußern sich darüber, was auf den Skizzen dargestellt ist. Sie ordnen die Antworten im Schüttelkasten den Bildern zu. Dann hören sie die Dialoge und vergleichen ihre Antworten.	Partnerarbeit / Plenum Einzelarbeit	4
KB S. 14 Ü 11	Der L ruft einen S vor die Klasse und flüstert ihm z.B. „Ich spiele Fußball“ ins Ohr. Der S macht pantomimisch Fußballspielen vor. Ein S rät: „Spielst du Fußball?“ Der Spieler antwortet „Ja“. Rät der S falsch, antwortet der Spieler „Nein“ und muss versuchen, die Aktivität anders darzustellen, solange, bis richtig geraten wird. Der S, der richtig geraten hat, macht die nächste Pantomime, die ihm vom letzten Spieler ins Ohr geflüstert wird. (sh. Einführung S. 14-15 „Pantomime“).	Plenum	10
KB S. 15 Ü 12a Track 19 KB S. 15 Ü 12b Track 19	Die S sehen zuerst die Skizzen an. Dann hören sie die Dialoge und ordnen diese den Skizzen zu. Die S hören noch einmal die Dialoge und ordnen die Satzteile richtig zu. Die Lösungen werden verglichen. Anmerkung: Beim Vergleichen der Lösungen sollen die S keine Sätze bilden, sondern Buchstabe und Zahl (z.B. A2) nennen.	Plenum Einzelarbeit	5
AB S. 11 Ü 19	Die Schüler spielen zu zweit um die Wette. Jeder S klebt seine Aufkleber in die richtigen Felder. Wer zuerst fertig ist, hat gewonnen.	Partnerarbeit	6
AB S. 11 Ü 20 Track 20 vergrößerte Kopie AB S. 12 Ü 21	Die S hören noch einmal die Dialoge, ergänzen die Endungen und vergleichen ihre Lösungen. Variation: Der L hängt die vergrößerte Kopie mit der Aufgabe 20 an die Tafel und bei der Kontrolle der Ergebnisse trägt jeweils ein S die fehlenden Endungen ein. Die S kleben die Aufkleber an die richtige Stelle in der Tabelle. Zur Hilfe können sie sich die passenden Endungen aus AB Ü 20 herausuchen. Inzwischen schreibt der L die Tabelle an die Tafel ab. Die S rufen ihm dann die richtigen Endungen zu, die er zur Kontrolle an der Tafel einträgt.	Plenum Partnerarbeit / Plenum	8

**HA:** AB S. 8/9 Ü 15, S. 9 Ü 16, 17, S. 10 Ü 18, die Spielkarten für KB S. 15 Ü 13 aus den Spielvorlagen und die Dominokarten aus AB S. 13 Ü 24 ausschneiden

## 7. Lektion 1 - Seite 15-16 (Ü 13-14)

**Fokus:** Festigung von Wortschatz *Aktivitäten* und Konjugation, Landeskunde: deutschsprachige Länder  
**Vorbereitung:** für KB S. 16 Ü 14: Umrisskarte der deutschsprachigen Länder (sh. Kopiervorlagen) auf DIN-A3 kopieren, Wortkarten mit den Namen der Länder: *Deutschland, Österreich, Schweiz, Liechtenstein* und der in der Übung genannten Städte machen, Stecknadeln mitbringen

Materialien	Arbeitsschritte	Arbeitsform	min.
KB S. 15 Ü 13 Spielkarten	Die S nehmen die schon ausgeschnittenen Spielkarten heraus. Jeder S mischt seine Karten und legt den Stapel verdeckt vor sich hin. S1 deckt eine Karte auf und stellt mit der abgebildeten Tätigkeit eine Frage. Wenn die Karte z.B. einen Fußball zeigt, fragt er: „Spielst du Fußball?“ S2 deckt auch seine Karte auf und antwortet dementsprechend. Zeigt z.B. seine Karte ein Hausaufgaben machendes Kind vor seinem Heft, dann sagt er: „Nein, ich mache Hausaufgaben.“ Dann legen die S die verwendeten Karten zur Seite und decken je eine neue Karte auf. Nun fragt S2 und S1 antwortet usw. Falls beide eine Karte mit demselben Bild aufdecken, lautet die Antwort natürlich: „Ja, ich ...“.	Partnerarbeit	10
KB S. 16 Ü 14 Landkarte der deutschsprachigen Länder, Wortkarten	Die S haben das Buch geschlossen. Der L hängt die Landkarte auf und die S zeigen die Länder, die sie schon erkennen. Der L zeigt die Karten mit den Städtenamen und die S äußern Vermutungen, wo diese Städte liegen. Sie heften die Namen an die Karte. Anmerkung: Hypothesenbilden ist eine gute Methode, um die S zu motivieren, diese Hypothesen dann zu überprüfen. Die S öffnen das Buch und kontrollieren ihre Vermutungen anhand der Landkarte im Buch. Sie zeigen mit dem Finger, in welchen Städten die Kinder wohnen. Es sollte im Anschluss an das Lesen der Sprechblase ein Gespräch mit den S darüber stattfinden, dass Deutsch eine europäische Sprache ist, die von sehr vielen Menschen als Muttersprache gesprochen wird. Anmerkung: Die deutsche Sprache wird in Deutschland, Österreich, der Deutschschweiz, Liechtenstein aber auch in Luxemburg, Ostbelgien und Südtirol (Norditalien an der Grenze zu Österreich) gesprochen. Man schätzt, dass ca. 105 Millionen Menschen Deutsch als Muttersprache sprechen und ca. 80 Millionen als Fremdsprachler. Es ist die meistgesprochene Muttersprache in der Europäischen Union und wird zu den 10 wichtigsten Sprachen weltweit gezählt. In der Schweiz spricht man außer Deutsch noch Französisch, Italienisch und Rätoromanisch. Alle vier Sprachen sind offizielle Landessprachen.	Plenum	15
AB S. 13 Ü 24 Dominokarten	Die S nehmen die ausgeschnittenen Karten heraus und spielen Domino (sh. Einführung S. 15).	Partnerarbeit	10

**HA: AB S. 12 Ü 22, 23, S. 13-14 Ü 25, S. 15 Ü 26**

## 8. Lektion 2 - Seite 17-19 (Ü 1-6)

**Fokus:** Wortschatz *Alltagsgegenstände*, bestimmter Artikel im Nominativ

**Vorbereitung:** für KB S. 19 Ü 5: Wortkarten mit den Nomen der Ü in einer neutralen Farbe anfertigen. (Das darf noch nicht in Signalfarben sein, denn die S müssen ja selbst den Artikel herausfinden.)  
für KB S. 19 Ü 6: DIN-A3-Blätter (weiß) und dicke Filzstifte (blau, grün, rot) für jede Gruppe mitbringen

Materialien	Arbeitsschritte	Arbeitsform	min.
KB S. 17 Ü 1	Der L liest die Frage vor und übersetzt dann auf Griechisch. Die S sagen ihre Meinung dazu.	Plenum	3
KB S.17 Ü 2	Die S suchen gemeinsam die Stadt Berlin auf der Landkarte von KB S. 16.		2
KB S. 18 Ü 3 Track 21	Die S sehen die Bilder an und hören die Dialoge. Dabei versuchen sie, die Aussagen in den Sprechblasen leise mitzulesen. Die S hören noch einmal die Dialoge und lesen mit. Danach lesen sie die Texte in den Sprechblasen mit verteilten Rollen.	Einzelarbeit / Plenum  Plenum	5
KB S. 19 Ü 4	Die Bildgeschichte (KB S. 18 Ü 3) besteht aus 5 Szenen, Begrüßung, Gespräch zwischen Paul und Julia, Gespräch zwischen Lisa und Torsten usw. Die S wählen eine Szene aus. S, die dieselbe Szene ausgesucht haben, bilden Gruppen. Sie üben die Texte aus den Sprechblasen. Danach spielen sie die Szene in der Klasse vor (sh. Einführung S. 7-8 „Szenisches Darstellen“).	Gruppenarbeit  Plenum	8
KB S. 19 Ü 5 Wortkarten	Die S suchen die Wörter in den Sprechblasentexten (KB S. 18). Der L schreibt eine Tabelle mit den drei Artikeln in den Signalfarben (Blau, Grün, Rot) an die Tafel. Die S ordnen die Wortkarten und heften sie unter die entsprechenden Artikel an die Tafel. Variation: Die Artikel ins Heft bzw. ins Buch schreiben.	Plenum	5
KB S. 19 Ü 6 DIN-A3-Blätter, Filzstifte	Die S setzen sich in 3-er oder 4-er Gruppen (zu „Gruppenbildung“ sh. Einführung S. 11-12). Jede Gruppe bekommt ein Blatt Papier und Filzstifte. Die S sehen sich das Beispiel an und malen dann Bilder mit den angegebenen Wörtern. Dabei sollen die einzelnen Gegenstände jeweils in der entsprechenden Artikelfarbe gemalt werden. Ob die S drei Bilder, getrennt nach Farben, oder ein Bild mit allen Nomen/Farben malen wollen, steht ihnen frei. Wichtig ist, dass die Bilder den S persönlich etwas bedeuten und dass möglichst viele Nomen verwendet werden. Dazu sh. Einführung S. 9-10 „Mnemotechniken“. Die Ergebnisse werden aufgehängt und besprochen.	Gruppenarbeit  Plenum	15

**HA: AB S. 16 Ü 1, S. 17 Ü 2, evtl. Gegenstände (Brille, Spielzeugauto, Foto, Spiel, 3-D-Puzzle, Basecap für KB Ü 7 zur nächsten Stunde mitbringen**

## 9. Lektion 2 - Seite 20-22 (Ü 7-11)

**Fokus:** Lesestrategien, Zahlen (10-20), Meinung ausdrücken, über das Alter sprechen:  
*Wie alt ...? Ich bin ...*

**Vorbereitung:** für KB S. 20 Ü 7: abgebildete Gegenstände (Brille, Spielzeugauto, Foto, Spiel, 3-D-Puzzle, Basecap mitbringen  
für die Variation KB S. 21 Ü 9c: Bilder (Ü 9a) für je zwei S kopieren  
für die Variation KB S. 22 Ü 11b: einen Softball mitbringen

Materialien	Arbeitsschritte	Arbeitsform	min.
KB S. 20 Ü 7 Gegenstände	Der L nimmt die Brille (gut wäre es, eine ausgefallene Brille mitzubringen) und sagt: „Wow, die Brille ist cool. Was meinst du?“ Die S lesen die Redemittel und bauen Sätze, der L hält jedes Mal einen der Gegenstände hoch. Variation: Die Gegenstände liegen abgedeckt unter einem Tuch. Die S kommen nach vorne und nehmen jeweils einen Gegenstand unter dem Tuch heraus und machen Aussagen mit den angegebenen Redemitteln.	Plenum	7
KB S. 20 Ü 8a	Die S sehen die Fotos an und sagen auf Griechisch, was sie darauf erkennen. Dann lesen sie die Wörter im Schüttelkasten. Nach jedem Wort versuchen sie, das passende Foto (A – D) zu nennen. Der L kann gegebenenfalls die Wörter auf Griechisch übersetzen. Dann schreibt der L die vier Wörter mit Artikel in der Genusfarbe an die Tafel.	Plenum	5
KB S. 20 Ü 8b	Die S spielen mit ihrem Partner Mini-Dialoge, indem einer anfängt und den Ort nennt und der andere seine Meinung dazu äußert: Partner A: „Der Kletterpark?“ Partner B: „Der Kletterpark ist toll!“ Dann werden die Rollen vertauscht. Beide fragen sich gegenseitig, bis jeder zu den vier Gebäuden seine Meinung gesagt hat.	Partnerarbeit	5
KB S. 21 Ü 9a Track 22	Die S sehen die Bilder an und stellen Hypothesen auf Griechisch darüber auf, was Julia und Jonas sagen. Auf Deutsch können die S schon die Frage zu Bild 1 (Wie heißt du?) formulieren. Der L kann ggf. nachfragen.	Plenum	7
KB S. 21 Ü 9b	Die S hören den Dialog. Sie hören ihn noch einmal und lesen mit. Sie stellen fest, ob ihre Hypothesen richtig oder falsch waren.	Plenum	
KB S. 21 Ü 9c	Die S lesen sich einmal leise den Dialog durch und ordnen die Dialogteile den Bildern zu. Variation:	Partnerarbeit	
Kopien von den Bildern aus 9a	Die S hören den Dialog und halten an den entsprechenden Stellen das passende Bild hoch. Danach lesen die S den Dialog mit verteilten Rollen.	Plenum	
KB S. 21 Ü 10  Track 23	Der L schreibt an die Tafel: Julia 10 Jonas 15 Er sagt: „Julia ist erst 10, Jonas ist schon 15.“ Dabei zeigt er bei 15 zuerst auf die Einer und dann auf den Zehner.  Die S hören die Zahlen. Sie lesen die Aussage in der Sprechblase. Dann hören sie die Zahlen noch einmal und lesen sie mit. Dabei zeigen sie ab 13 zuerst auf die Einer und dann auf die Zehner. Sie lesen danach die Zahlen ohne Hörtext der Reihe nach vor.	Plenum	5

# Stoffverteilungsplan

KB S. 22 Ü 11a	Die S zählen der Reihe nach von 10 bis 20.	Plenum	10
KB S. 22 Ü 11b	Die S zählen der Reihe nach von 20 bis 10. Es sollte beim Abzählen darauf geachtet werden, schnell zu zählen und, um den Lerneffekt zu erhöhen, kann ein Rhythmus vorgegeben werden. Variationen: 1. Man kann beim Abzählen immer einen S überspringen. Das erhöht die Aufmerksamkeit. 2. Um den S zu bestimmen, der die nächste Zahl sagt, kann man mit einem Softball arbeiten. Ein Softball wird in die Klasse gegeben. Hat der S mit dem Ball seine Zahl genannt, wirft er den Ball an einen anderen S weiter usw. (sh. Einführung S. 12-13) 3. Ist die Klasse sehr groß, kann man zwei Gruppen bilden, die abwechselnd im Chor zählen.		
Softball			

**HA: AB, S. 17 Ü 3, S. 17 Ü 4, S. 18 Ü 5, 6, 7**

## 10. Lektion 2 - Seite 22-23 (Ü 12-16)

**Fokus:** *auch, erst, schon*, Landeskunde, über Herkunft sprechen: *Woher...? kommt aus*

**Vorbereitung:** *für KB S. 22 Ü 13:* Der L nimmt so viele Zettelchen, wie S in der Klasse sind, wobei er bei einer ungeraden Schülerzahl 1 abzieht, bei einer geraden Schülerzahl 2. Denn das ist bzw. sind die Spielleiter. Auf jedes Zettelchen schreibt er groß eine Zahl zwischen 10-20. Dabei muss jede Zahl auf zwei Zettelchen vorkommen. Dies ergibt also maximal 22 Zahlenkärtchen. Sollte die Klasse mehr S haben, können zusätzlich Zahlen unter 10 verwendet werden.  
*für KB S. 22 Ü 14:* einen Softball mitbringen

Materialien	Arbeitsschritte	Arbeitsform	min.
KB S. 22 Ü 12  Track 24	Jeder S zeichnet einen Spielplan mit 12 Kästchen und trägt Zahlen zwischen 1 und 20 ein.  Die S hören die Zahlen und markieren sie auf dem Spielplan. Es gewinnt, wer zuerst alle Zahlen markiert hat und „Bingo“ ruft. fakultativ: Bei weiteren Durchgängen kann ein S oder der L Zahlen nennen.	Plenum	10
KB S. 22 Ü 13 2 Sets Zahlenkarten, 1 bzw. 2 Listen mit den verteilten Zahlen	Der L teilt die Klasse in zwei Mannschaften. Bei einer ungeraden Zahl (z.B. 13 Schüler) kommt ein S als Spielleiter nach vorne. Bei einer geraden Zahl kommen zwei S nach vorne. Der L verteilt die Zahlenkarten an die S, sodass beide Mannschaften die gleichen Zahlen haben. Der L flüstert dem Spielleiter bzw. beiden Spielleitern ins Ohr, welchen Zahlenraum er beim Spiel benutzen darf (z.B. 10-20 oder 1-20). Das Spiel beginnt und der Spielleiter, der vorne steht sagt z.B. „Ich rufe die 10“. Die S mit der Karte 10 aus beiden Mannschaften müssen so schnell wie möglich aufstehen. Wer zuerst aufsteht, dessen Mannschaft bekommt einen Punkt. Wenn beide Mannschaften gleich schnell sind, bekommen beide Mannschaften einen Punkt. Der L ist Schiedsrichter. Gewonnen hat die Mannschaft, die am Ende die meisten Punkte gesammelt hat. Falls 2 Spielleiter vorne stehen, rufen sie abwechselnd Zahlen auf.	Plenum	12

# Stoffverteilungsplan

KB S. 22 Ü 14  Track 25 Softball	Der L zeichnet eine Strichzeichnung von einem Kind und in seinem Bauch eine 11. Daneben ein gleich großes Kind mit einer 11 im Bauch und „auch“ darunter. Auf der anderen Seite ein kleineres Kind mit einer 10 im Bauch und „erst“ darunter. Daneben ein größeres Kind mit einer 12 im Bauch und „schon“ darunter.  Die S hören die Dialoge und lesen mit. Die S lesen dann mit verteilten Rollen das Beispiel. Die S fragen sich gegenseitig und benutzen dabei einen Softball. (sh. Einführung S. 12-13).	Plenum	5
KB S. 23 Ü 15  Track 26	Die S lesen die Nachrichten. Danach stellt der L Fragen zum Verständnis auf Griechisch: Ποιος/Ποια γράφει; Ποιο είναι το θέμα; Ποιος είναι στη φωτογραφία; Vorlesetext (sh. Einführung S. 9 „Lesetexte auch zum Hören“)	Plenum	3
KB S. 23 Ü 16	Die S sehen die Karte an und äußern sich über die geographische Lage der Städte in Deutschland und Österreich auf Griechisch. Sie ergänzen auf der Griechenlandkarte eventuell ihren eigenen Heimatort. Der L fragt, was wohl die Pfeile bedeuten, die die Kinder mit den Städten verbinden. Dann lesen die S die Frage „Woher kommt ...?“ und die Antwort darauf. Die S fragen sich gegenseitig, woher die Kinder kommen und antworten mit den Länder- und Städtenamen. Die S fragen sich gegenseitig nach ihren Heimatorten und antworten.	Plenum       Partnerarbeit	7

**HA: AB S. 19 Ü 8, 9, 10, S. 20 Ü 11, 12, S. 21 Ü 13**

## 11. Lektion 2 - Seite 24 (Ü 17-18)

**Fokus:** Personalpronomen *er/ sie*, über Personen berichten, Konjugation in der 3. Person Singular  
**Vorbereitung:** für KB S. 24 Ü 18: DIN-A4-Blätter mitbringen (1 Blatt pro S)

Materialien	Arbeitsschritte	Arbeitsform	min.
AB S. 22 Ü 14	Die S ergänzen die Präposition und den jeweiligen Städtenamen und vergleichen ihre Lösungen.	Einzelarbeit Plenum	3
KB S. 24 Ü 17	Die S sehen die Bilder an und machen mithilfe der Vorgaben Angaben zu den Personen.	Plenum	5
AB S. 24 Ü 18a	Die S lesen die Beispiele. Sie markieren in den Texten 2 und 4 die Namen und Personalpronomen.	Einzelarbeit	5
AB S. 24 Ü 18b	Die S ergänzen die entsprechenden Personalpronomen.	Plenum	
AB S. 25 Ü 20	Die S lesen den Text, suchen die Endungen der Verben und ergänzen sie im darunter stehenden Raster. Variation: Das Raster steht an der Tafel und die S tragen die Endungen zuerst an der Tafel ein oder das Raster wird als Kontrolle, nachdem die S selbst die Übung gemacht haben, angeschrieben und ergänzt.	Partnerarbeit    Plenum	5

# Stoffverteilungsplan

<p>KB S. 24 Ü 18 DIN-A4-Blätter</p>	<p>Der L schreibt die Fragepronomen und Redemittel an die Tafel: Wer? Das ist ... Wie? Er/Sie heißt ... Woher? ... kommt aus ... Was? Die S sehen das abgebildete Foto an und stellen Giannis Antetokoumpo vor. Die S nehmen ein DIN-A4-Blatt und schreiben die Angaben für eine berühmte Persönlichkeit ihrer Wahl auf. Jeder Schüler stellt selbst die Person seiner Wahl vor. Variation: Der L sammelt die Blätter ein, mischt sie und jeder S zieht verdeckt ein Blatt. Er stellt die Person vor. Zum Schluss stellen die S ihren Nachbarn vor.</p>	<p>Plenum  Einzelarbeit  Plenum</p>	<p>10</p>
<p>AB S. 25 Ü 19</p>	<p>Die S sehen die Bilder an und lesen die Texte. Sie unterstreichen in den Texten, was durch die jeweiligen Personalpronomen ersetzt werden sollte. Die S schreiben die Texte mit den Personalpronomen neu und vergleichen diese mit den Ursprungstexten.</p>	<p>Plenum  Partnerarbeit Plenum</p>	<p>10</p>

**HA: AB S. 23 Ü 15, 16, S. 24 Ü 17, S. 26 Ü 21, 22, 23. Alle S bringen ein eigenes Foto und eine Karte von ihrem Heimatort mit**

## 12. Lektion 2 - Seite 25-26 (Ü 19-21)

**Fokus:** über sich selbst berichten, Leporello

**Vorbereitung:** für KB S. 25 Ü 19: Blätter zusammenkleben, wie in der Übung abgebildet, für jeden S ein Leporello

Materialien	Arbeitsschritte	Arbeitsform	min.
<p>KB S. 25 Ü 19 Zusammengeklebte Leporello-Blätter, Fotos, Karten</p>	<p>Die S sehen die Abbildung an. Jeder S bekommt ein entsprechend vorbereitetes Leporello. Die S fertigen aus den mitgebrachten Fotos, den Karten und ihren eigenen Zeichnungen ihr persönliches Leporello und beschriften es. Zu Leporello sh. Einführung S. 8-9.  Die fertigen Arbeiten werden aufgehängt. Die S sehen sich die Arbeiten ihrer Mitschüler an und kommentieren sie.</p>	<p>Einzelarbeit  Plenum</p>	<p>20</p>
<p>AB S. 27 Ü 25</p>	<p>Die S lesen zunächst das Lückendiktat. Sie ergänzen die Wörter, die sie auch ohne den Hörtext erkennen können.</p>	<p>Einzelarbeit</p>	<p>5</p>

# Stoffverteilungsplan

Track 27	Danach hören die S das Lückendiktat, kontrollieren ihre Lösungen und ergänzen die noch fehlenden.		
KB S. 25 Ü 20	Die S sehen das Bild an. Sie lesen den Dialog und ergänzen die fehlenden Teile. Die S lesen den Dialog mit verteilten Rollen (sh. Einführung S. 2-3 „Mediation“). Danach sprechen die S auf Griechisch über die Personen und die Situation.	Plenum Partnerarbeit Plenum	5
KB S. 26 Ü 21	Der L fordert die S auf, sich die Fotos anzusehen und auf Griechisch zu sagen, in welchen Ländern das wohl sein könnte. Anschließend schreibt er die 4 Ländernamen an die Tafel: Japan, Norwegen, Argentinien, Portugal. Der L spricht die Wörter aus, die S sprechen im Chor nach.  Nun fordert der L die S auf, leise für sich den ersten Text zu lesen.  Zu jedem Text sagt ein S auf Griechisch, was er verstanden hat. Die anderen S ergänzen gegebenenfalls andere Informationen.	Plenum  Einzelarbeit  Plenum	5  5  3
Track 28	Vorlesetext (sh. Einführung S. 9 „Lesetexte auch zum Hören“)		

**HA: AB S. 27 Ü 24, 26**

## 13. Lektion 3 - Seite 27-29 (Ü 1-6)

**Fokus:** Personalpronomen: *wir, ihr*, Konjugation der Verben in der 1. und 2. Person Pl., einen Vorschlag machen/annehmen/ablehnen

**Vorbereitung:** für KB S. 28 Ü 4: einen Beutel oder eine Tüte bzw. ein Mäppchen mitbringen

Materialien	Arbeitsschritte	Arbeitsform	min.
KB S. 27 Ü 1	Der L liest die Frage vor und übersetzt sie auf Griechisch. Die S nennen Ideen.	Plenum	2
KB S. 27, Ü 2	Jeder S sagt Aktivitäten, die er gern macht. Falls möglich auf Deutsch, sonst auf Griechisch.	Plenum	2
KB S. 28 Ü 3	Die S sehen die Bildgeschichte an. Sie lesen die Texte. Die S erzählen die Geschichte in ihrer Muttersprache.	Plenum	4

# Stoffverteilungsplan

KB S. 28 Ü 4 Beutel oder Tüte bzw. Mäppchen	Jeder S schreibt seinen Namen auf ein Zettelchen. Die Zettelchen werden in einen Beutel, eine Tüte oder ein Mäppchen geworfen. Dann zieht jeder S einen Zettel. An den S, dessen Namen er gezogen hat, schreibt er ein Briefchen ähnlich wie in Ü 1. Als Hilfe kann der S die Freizeitaktivitäten verwenden, die im Buch abgedruckt sind. Er faltet das Briefchen zusammen und schreibt den Namen des Empfängers auch außen darauf. Die Briefchen werden dann durch die Klasse geschickt, bis sie beim Empfänger ankommen. Der kann den Brief lesen, beantworten und zurückschicken. Dazu schreibt er den Namen des neuen Empfängers außen auf den Zettel.	Plenum	12
KB S. 28 Ü 5a Track 29	Die S hören das Gespräch und schauen das Bild an. Sie hören das Gespräch noch einmal und lesen leise mit.	Plenum	5
KB S. 28 Ü 5b	Die S lesen das Gespräch mit verteilten Rollen.	Plenum	
KB S. 29 Ü 6	Die S arbeiten in 4-er Gruppen. Sie lesen das Dialogmuster. Sie verändern die Dialoge, indem sie eigene Angaben einsetzen. Jeden Part übernimmt ein Schülerpaar.	Gruppenarbeit	5
AB S. 31 Ü 8a	Die S sehen das Bild an und lesen den Dialog. Der L schreibt die Verben <i>spielen</i> und <i>machen</i> wie in der Tabelle im AB an die Tafel. Die S suchen die Verben im Dialog und ergänzen die Endungen zunächst im AB. Dann ergänzen sie die Endungen an der Tafel und kontrollieren ihre Antworten.	Plenum	8
AB S. 31 Ü 8b	Die S ergänzen die Verbformen und vergleichen ihre Lösungen. Die S lesen die Sprechblase von Jenny. Sie zeigen an der Tafel auf die Infinitivformen.	Partnerarbeit	

**HA: AB S. 28 Ü 1, 2, S. 29 Ü 3, 4, S. 30 Ü 5, 6, 7, S. 31 Ü 9**

## 14. Lektion 3 - Seite 29-30 (Ü 7-10)

**Fokus:** Wortschatz *Freizeitaktivitäten, möchten*

**Vorbereitung:** für die Variation KB S. 29 Ü 7d: Zettel mit den Tätigkeiten (von jeder mehrere) schreiben, für jeden S mindestens einen Zettel, einen Beutel mitbringen

Materialien	Arbeitsschritte	Arbeitsform	min.
KB S. 29 Ü 7a Track 30	Die S lesen die Angaben. Sie hören die Texte und ordnen zu.	Einzelarbeit	15
KB S. 29 Ü 7b Track 31	Sie hören noch einmal und kontrollieren ihre Lösungen.	Einzelarbeit	
KB S. 29 Ü 7c Track 32	Sie hören noch einmal und sprechen nach.	Plenum	
KB S. 29 Ü 7d	Der L spricht die Ausdrücke <i>super, toll, cool, lustig, blöd</i> in entsprechendem Tonfall und eventuell einer entsprechenden Mimik und Gestik. Die S sprechen nach. Sie machen mit den Angaben Sätze.	Plenum	

# Stoffverteilungsplan

Zettel mit den Tätigkeiten, Beutel	Variation: Der L tut Zettel mit den angegebenen Tätigkeiten in einen Beutel. Die S ziehen nacheinander einen Zettel und machen Sätze mit dem gezogenen Wort.		
KB S. 29 Ü 7e	Die S summen eine Aktivität, ihre jeweiligen Partner raten die Aktivität (sh. Einführung S. 6-7 „Vom Hören zum Sprechen“).	Partnerarbeit	
KB S. 30 Ü 8a Track 33	Die S sehen das Bild an und stellen Hypothesen darüber auf, worüber Paul und Alexis sprechen. Sie hören den Dialog und lesen mit.	Plenum	5
KB S. 30 Ü 8b	Sie lesen die Sätze A und B. Sie sagen, welcher Satz richtig ist. Sie lesen den Dialog mit verteilten Rollen.	Plenum	
KB S. 30 Ü 9	Die S unterhalten sich in der Muttersprache über Xbox Spiele und erklären, wie sie gespielt werden und welche Spiele sie kennen. Die S lesen das Dialogmuster. Sie spielen Dialoge mit den Angaben.	Plenum Partnerarbeit	5
KB S. 30 Ü 10	Die S spielen das Kettenspiel (sh. Einführung S. 16).	Plenum	10

**HA: AB S. 32 Ü 10, 11, 12, 13**

## 15. Lektion 3 - Seite 31 (Ü 11)

**Fokus:** Wortschatz *Freizeitaktivitäten* (erweitern), *möchten* (Bewusstmachen der Struktur im Aussage- und Fragesatz)

Materialien	Arbeitsschritte	Arbeitsform	min.
AB S. 33 Ü 14	Die S lesen die Dialogteile und machen daraus vier Dialoge. Sie sprechen die Dialoge zur Kontrolle.	Partnerarbeit	7
AB S. 33 Ü 15a	Die S kleben die Aufkleber an die entsprechenden Stellen in den Sätzen 1, 2 und 3. Sie diktieren die Sätze und der L schreibt sie an die Tafel. Die S kontrollieren ihre Lösungen.	Partnerarbeit Plenum	10
AB S. 33 Ü 15b	Die S ergänzen den Merksatz und lesen ihn vor.	Partnerarbeit / Plenum	
AB S. 33 Ü 15c	Die S kleben die Aufkleber in die Frage 4. Sie diktieren die Frage und der L schreibt sie an die Tafel. Die S kontrollieren ihre Lösungen.	Partnerarbeit / Plenum	
AB S. 33 Ü 15d	Die S ergänzen den Merksatz und lesen ihn vor.	Partnerarbeit / Plenum	
AB S. 34 Ü 16	Die S lösen die Aufgabe. Sie lesen die Sätze vor und vergleichen ihre Lösungen.	Partnerarbeit / Plenum	6
KB S. 31 Ü 11a Track 34	Die S sehen die Bilder an und lesen die dazugehörigen Verben. Sie hören die Texte und ordnen zu.	Einzelarbeit	5

# Stoffverteilungsplan

KB S. 31 Ü 11b Track 35	Die S hören die Texte und sprechen nach.	Plenum	
AB S. 35 Ü 19	Die S suchen die dargestellten Aktivitäten, schreiben sie auf und vergleichen sie.	Partnerarbeit / Plenum	7

**HA: AB S. 34 Ü 17, S. 35 Ü 18, S. 36 Ü 20, 21, S. 37 Ü 22,  
Karten für KB S. 32 Ü 13b aus den Spieleinlagen ausschneiden**

## 16. Lektion 3 - Seite 31-33 (Ü 12-16)

**Fokus:** Negation *mit nicht*, Zeiteingaben: *wann? um* + inoffizielle Uhrzeit

**Vorbereitung:** für KB S. 32 Ü 13a: Kärtchen (sh. Kopiervorlagen) kopieren und ausschneiden, eine Tasche/Tüte o. Ä. mit- bringen

Materialien	Arbeitsschritte	Arbeitsform	min.
KB S. 31 Ü 12 Track 36	Die S lesen die Angaben. Sie hören die Texte und kreuzen die richtige Lösung an. Sie vergleichen ihre Lösungen.	Plenum	5
KB S. 32 Ü 13a ausgeschnittene Kärtchen, Tasche/ Tüte o.Ä.	Die S lesen den Dialog. Der L tut die Kärtchen in eine Tasche, Tüte o.Ä. Auf jedem der Kärtchen steht eine bisher gelernte Aktivität. Ein S kommt nach vorne, zieht ein Kärtchen, z.B. „schwimmen“. Die S machen den Dialog wie im KB. Der S, der die Aktivität auf dem Kärtchen errät, darf dann nach vorne kommen und sich ein neues Kärtchen ziehen.	Plenum	10
KB S. 32 Ü 13b, Karten aus den Spieleinlagen	Jeder S mischt seine Kärtchen und legt sie als Stapel vor sich hin. Der erste S deckt das oberste Kärtchen auf, da ist z.B. ein Bild von der Aktivität „tanzen“. Er fragt seinen Partner: „Möchtest du tanzen?“. Der zweite S deckt sein Kärtchen auch auf. Zeigt es eine andere Aktivität, antwortet er: „Nein, ich möchte nicht tanzen.“ Zeigt es auch „tanzen“, antwortet er: „Ja, ich möchte tanzen.“ Dann ist der zweite S mit einer Frage dran, der erste antwortet usw.	Partnerarbeit	10
KB S. 32 Ü 14 Track 37	Die S lesen die Frage: „Wann spielen wir Xbox?“ und sehen das Bild an. Sie hören das Gespräch. Sie sagen, um wie viel Uhr die Jungen Xbox spielen wollen.	Plenum	3
KB S. 33 Ü 15	Die S sehen die Uhren an. Der L liest die Beispiele und betont dabei <i>um</i> . Die S ergänzen die Angaben.	Plenum	3
KB S. 33 Ü 16	Die S lesen sich das Programm des Sportvereins durch. Sie lesen den Dialog. Die S machen Dialoge wie im Beispiel. Anmerkung: Die S sollen wie in den beiden Beispiel-Minidialogen nur die umgangssprachliche Uhrzeit sagen, sie sollen nicht das Wort „Uhr“ benutzen. Bei einem rechnerischen Problem könnte der L dabei den Tipp geben, dass von der „offiziell“ dargestellten Uhrzeit die Zahl 12 abgezogen werden muss.	Plenum	8

**HA: AB S. 37 Ü 23, S. 38 Ü 24, 25, 26,  
Uhr für KB S. 33 Ü 19 ausschneiden und basteln**

## 17. Lektion 3 - Seite 33-34 (Ü 17-21)

**Fokus:** Uhrzeit: volle Stunden (offiziell)

**Vorbereitung:** für die Variation KB S. 34 Ü 20c: Kärtchen mit Fotos von unterschiedlichen Uhren machen, je zwei Uhren zeigen die gleiche Uhrzeit  
für KB S. 34 Ü 21c: Dialogstücke (sh. Kopiervorlagen) kopieren und ausschneiden, für jede Gruppe einen Satz

Materialien	Arbeitsschritte	Arbeitsform	min.
KB S. 33 Ü 17	Hier muss der L zunächst auf Griechisch den Unterschied zwischen der Uhrzeit in der Umgangssprache und der Uhrzeit als Ansage (Skizze Lautsprecher) erklären. Anmerkung: Im Deutschen ist der offizielle Gebrauch der Uhrzeit weit gebräuchlicher als im Griechischen. Man hört sie in allen Uhrzeitansagen, wie auf Bahnhöfen, im Radio und Fernsehen, ... Die S lesen die Angaben und ergänzen sie. Sie lesen dann die Angaben zur Kontrolle laut vor.	Plenum	6
KB S. 33 Ü 18 Track 38	Die S hören den Text. Sie notieren die Zeiten in ihr Heft. Sie hören noch einmal und kontrollieren ihre Notizen. Sie fragen sich gegenseitig wie in KB S. 33 Ü 16.	Plenum Partnerarbeit	6
KB S. 33 Ü 19 gebastelte Uhr	Die S spielen zu zweit oder in der Gruppe (4-5 S). Jeder S stellt seine Uhr das erste Mal, entweder er stellt eine bestimmte Uhrzeit ein oder er stellt den kleinen Zeiger auf eine Aktivität (das ist egal, weil zu jeder Ziffer eine Aktivität gehört, die kann aber bei jedem S anders sein, je nachdem, wie er den kleineren Kreis anordnet.) S1 fragt S2, z.B.: „Was machst du um sieben?“ S2 stellt seine Zeiger auf 7, sieht, welche Aktivität der kleine Zeiger zeigt und antwortet z.B.: „Ich spiele Klavier“. Dann fragt S2 den Partner oder den nächsten S. Der L legt fest, wie lange gespielt wird. Variation: Hier kann auch die Frage: „Was möchtest du um sieben machen?“ geübt werden. Hinweis: Hinweis: Das Ziffernblatt der Uhr aus dieser Übung wird für KB Ü 20c wieder gebraucht. Die S sollten die Uhr auch danach noch aufheben, denn in Lektion 9 kann sie noch einmal verwendet werden, wenn das Thema Uhrzeit erneut aufgegriffen wird.	Partnerarbeit / Gruppenarbeit	10
KB S. 34 Ü 20a	Die S sehen die Uhren und sagen die darauf abgebildeten Uhrzeiten.	Plenum / Partnerarbeit	10
KB S. 34 Ü 20b Track 39	Die S hören die Kirchturmuhren von der Audiodatei schlagen, zählen mit und nennen die Uhrzeit. Im Hörtext wird zur Kontrolle die richtige Lösung genannt.	Plenum	
KB S. 34 Ü 20c gebastelte Uhr von KB S. 33 Ü 19 ohne die obere Scheibe Kärtchen mit Uhren	S1 stellt eine Uhrzeit ein, zeigt sie dem Partner, der antwortet. S2 stellt dann eine Uhrzeit ein und S1 antwortet. Es werden mehrere Durchgänge gespielt.  Variation: Der L gibt jedem S ein Kärtchen mit dem Foto einer Uhr, die eine volle Uhrzeit zeigt. Die Fotos sollen von verschiedenen Uhren	Partnerarbeit  Plenum	

# Stoffverteilungsplan

	(Wecker, Armbanduhr, Kirchturmuh, Bahnhofsuhr, ...) sein, wobei jeweils zwei unterschiedliche Uhren die gleiche Zeit anzeigen (z.B. Wecker 6 Uhr, Armbanduhr 6 Uhr / Kirchturmuh 11 Uhr, Bahnhofsuhr 11 Uhr). Die S gehen im Raum umher und sollen den Partner mit der gleichen Uhrzeit finden. Dabei sollen sie fragen: „Wie spät ist es?“ Der gefragte S antwortet: „Es ist ...“ Das Spiel ist zu Ende, wenn sich alle Paare gefunden haben.		
KB S. 34 Ü 21a Track 40	Die S sehen das Bild an und sagen, was sie darauf sehen können. Sie hören das Gespräch.	Plenum	10
KB S. 34 Ü 21b	Die S lesen das Gespräch mit verteilten Rollen.	Plenum	
KB S. 34 Ü 21c Dialogstücke	Der L verteilt die Dialogstücke. Die S setzen den Dialog zusammen und sprechen ihn. Variation: Die S ordnen den Dialog, schreiben ihn in ihr Heft und lesen ihn vor.	Gruppenarbeit	

**HA: AB S. 39 Ü 27, S. 40 Ü 28**

## 18. Lektion 3 - Seite 35-36 (Ü 22-23)

**Fokus:** Konjugation von *sein*

**Vorbereitung:** für die Variation KB, S. 36, Ü 23b: für jeden S ein weißes DIN-A4-Blatt

Materialien	Arbeitsschritte	Arbeitsform	min.
KB S. 35 Ü 22a	Die S ordnen die Texte den Sprechblasen zu.	Gruppenarbeit	15
KB S. 35 Ü 22b	Sie üben in Gruppen und spielen die Szenen vor (sh. Einführung S. 7-8 „Szenisches Darstellen“).	Plenum	
AB S. 40 Ü 29a	Die S sehen das Bild an. Sie lesen dann den Text laut. Sie lesen den Text dann noch einmal rhythmisch.	Plenum	6
AB S. 40 Ü 29b	Die S setzen die Formen des Verbs <i>sein</i> ein. Der L weist auf die Form des Infinitivs von <i>sein</i> hin. Er schreibt die Formen an die Tafel.	Einzelarbeit / Plenum	
AB S. 41 Ü 30	Die S schreiben die Zahlen in die Sprechblasen.	Partnerarbeit	5
KB S. 36 Ü 23a	Die S sehen sich die Bilder des Beispiels mit Torsten an. Ein S liest den abgedruckten Satz zu Torsten vor. Nun sehen sich die S die Illus zu den anderen Personen an und sagen nacheinander auch, was Paul, Alexis, Lisa und Julia machen.	Plenum	10
KB S. 36, Ü 23b	Die S bilden selbst einen entsprechenden Satz über sich und tragen ihn im Plenum vor. Gegebenenfalls korrigiert der Lehrer. Variante:		
ein weißes Blatt Papier, Größe DIN-A4	Der L fordert die S auf, für sich selbst auch eine entsprechende Skizze mit sich selbst, einer Uhrzeit und einer Aktivität anzufertigen. Jeder S reicht die Skizze an den Nachbar weiter und der bildet dann einen entsprechenden Satz, z.B.: „Kostas möchte um 6 Tennis spielen.“		

**HA: keine**

**19. Lektion 4 - Seite 37-39 (Ü 1-5)**

**Fokus:** Schulfächer, Wochentage, Zeitangaben: *am* + Wochentag

**Vorbereitung:** für KB S. 38 Ü 3: vergrößerte Fotokopie der Stundenpläne oder Folie anfertigen  
für die Variation KB S. 39 Ü 5b: für jeden S einen leeren deutschen Stundenplan mitbringen

Materialien	Arbeitsschritte	Arbeitsform	min.
KB S. 37, Ü 1 und 2	Im Plenum sehen sich alle den Comic an. Der L lässt auf Griechisch beschreiben, was sie sehen. Anschließend machen alle Ü 1 und vergleichen ihr Ergebnis, dann machen alle Ü 2 und sprechen über das Ergebnis auf Griechisch.	Plenum	3
KB S. 38 Ü 3 Kopie der Stundenpläne	Der L hängt die Kopie des griechischen Stundenplans an die Tafel. Die S sagen, was sie sehen. Danach hängt der L den deutschen Stundenplan an die Tafel und zeigt auf das Wort <i>Stundenplan</i> . Die S vergleichen die Stundenpläne auf Griechisch. Die S suchen auf dem deutschen Stundenplan die Fächer heraus, die sie aus dem Griechischen und/oder Englischen ableiten können. Sie nennen die Fächer und der L schreibt sie an die Tafel. Anmerkung: Der L kann den Vergleich steuern, wenn die S zu passiv reagieren und z.B. fragen: 1. Πότε αρχίζει το μάθημα; Τι ώρα σχολάνε τα παιδιά; 2. Πόσα διαλείμματα υπάρχουν; Τι διάρκεια έχουν; 3. Ποια από τα δικά σου μαθήματα υπάρχουν και στη Γερμανία; Πώς τα λένε στα γερμανικά; 4. Ποια μαθήματα δεν υπάρχουν; 5. Μήπως υπάρχουν στη Γερμανία μαθήματα που δεν τα έχουμε εμείς; 6. Πόσες ώρες μάθημα την ημέρα / την εβδομάδα έχουν οι μαθητές στη Γερμανία; 7. Πόσες ξένες γλώσσες μαθαίνουν; 8. Ποια μαθήματα διδάσκονται και στις δύο χώρες με τον ίδιο αριθμό ωρών; Σε ποια μαθήματα υπάρχουν διαφορές; 9. Ποιο από τα δύο ωρολόγια προγράμματα σας αρέσει περισσότερο; Anmerkung zum Begriff <i>Förderunterricht</i> : An vielen (Grund)schulen wird spezieller Förderunterricht angeboten. Die Schüler werden im Förderunterricht individuell in den Bereichen gefördert, in welchen sie Schwierigkeiten haben. Der Förderunterricht ist als Unterstützung gedacht, damit jeder Schüler die Chance hat, am Unterricht optimal teilnehmen zu können. Es ist kein „Nachsitzen“ oder gar Strafe für schlechte Noten. Im Förderunterricht werden Stärken unterstützt, Wissenslücken geschlossen, Lernerschwernisse behoben, Leistungsmotivation wird aufgebaut und Lern- und Arbeitstechniken werden vermittelt. Förderunterricht wird in Zusammenarbeit mit den Eltern gemacht, denn diese sollen wissen, warum ihr Kind Förderbedarf hat.	Plenum  Partnerarbeit  Plenum	12
KB S. 38 Ü 4a Track 41	Die S beschreiben das Bild auf Griechisch. Sie hören dann den Sprechgesang und lesen leise mit. Anmerkung: Der Sprechgesang sollte mehrmals gehört werden, bei jedem Mal lesen die Schüler lauter mit.	Plenum	7

KB S. 38 Ü 4b	Die S lesen den Text rhythmisch und klatschen dazu den Rhythmus.	Plenum	
KB S. 39 Ü 5a	Der L liest die Wochentage vor und die S sprechen sie nach. Die S lesen die Worterklärung auf dem Spickzettel.	Plenum	15
AB S. 42 Ü 1	Sie schreiben einen Wunschstundenplan. Anmerkung: Es sollte als Vorgabe gegeben werden: Mindestens sechs Unterrichtsstunden pro Tag und mindestens acht verschiedene Fächer.	Einzelarbeit	
KB S. 39 Ü 5b	Der L fragt einen S (und betont dabei <i>am</i> ): „Was hast du am Montag?“ Der S antwortet. Die S fragen sich gegenseitig, welche Fächer sie an welchem Tag haben. Variation:	Plenum Partnerarbeit / Gruppenarbeit	
leere Stundenpläne	Der L gibt jedem S einen Stundenplan. Die S fragen sich gegenseitig und füllen dann mit den Angaben ihres Partners dessen Stundenplan aus. Danach umgekehrt. Wenn beide Stundenpläne ausgefüllt sind, vergleichen sie diese mit den originalen. Anmerkung: Planen Sie für diesen Schritt noch 10 min. ein.	Partnerarbeit	

**HA: AB S. 42 Ü 2, 3, S. 43 Ü 4, 5, 6, 7**

## 20. Lektion 4 - Seite 39-40 (Ü 6-8)

**Fokus:** Konjugation von *haben*, Personalpronomen *sie* (Plural), Konjugation 3. Person Plural, Gefallen/ Missfallen ausdrücken, Wortschatz *Projektunterricht*

Materialien	Arbeitsschritte	Arbeitsform	min.
KB S. 39 Ü 6a Track 42	Die S sehen die Bilder an und beschreiben sie auf Griechisch. Sie hören den ersten Dialog. Anmerkung: Zwischen dem ersten und zweiten Teil hört man einen Gong, dann bitte die Audiodatei stoppen. Die S sagen, welches Fach Julia und Lisa haben. Sie hören den zweiten Dialog und sagen ebenfalls das Fach.	Plenum	10
KB S. 39 Ü 6b	Die S lesen die Dialoge mit verteilten Rollen.	Plenum	
KB S. 39 Ü 6c	Der L malt die beiden Smilies an die Tafel. Er spricht die Redemittel, zeigt dabei auf das entsprechende Smiley und macht dazu eine Gestik (z.B. den Daumen nach oben, den Daumen nach unten). Die S sprechen über ihre Fächer und drücken ihre Meinung aus. Beispiel: S1: „Wie findest du Sport?“ Der Partner antwortet und verwendet dabei die Redemittel aus 4b.	Plenum Partnerarbeit	
KB S. 39 Ü 7 Track 43	Die S schauen sich das Plakat an und erraten die Bedeutung des Wortes <i>Wasser</i> . Sie lesen die Aufgaben. Sie hören das Gespräch und lösen die Aufgabe. Sie hören das Gespräch noch einmal und kontrollieren ihre Antworten. Die S vergleichen ihre Lösungen.	Plenum	5

AB S. 44 Ü 10a	Die S lesen die Sätze und markieren wie im Beispiel Verb und Subjekt.	Partnerarbeit	8
AB S. 44 Ü 10b	Die S ergänzen die Tabelle mithilfe der Markierungen aus 10a. Der L schreibt die Tabelle mit den Personalpronomen wie in der Übung an die Tafel. Die S ergänzen die Verbformen.	Partnerarbeit Plenum	
KB S. 40 Ü 8a	Der L stellt die Frage: „Was glaubst du? Was machen die Schüler beim Wasser-Projekt?“ Die S äußern sich und der L schreibt die Antworten an die Tafel.	Plenum	10
KB S. 40 Ü 8b	Die S sehen im KB auf S. 95, was die Schüler tatsächlich beim Wasser-Projekt machen. Sie vergleichen mit ihren Vermutungen und ergänzen bzw. korrigieren sie. Der L schreibt an die Tafel: <u>Die Schüler</u> suchen Informationen im Internet. Und darunter: <u>Sie</u> suchen Informationen im Internet. Die S erkennen, dass <i>sie</i> ein Nomen im Plural ersetzt.	Plenum	
	Die S erzählen über Projekte, die sie in der Schule gemacht haben. Oder: Die S, die schon Erfahrung mit Projekten in der Schule gemacht haben, beantworten als Experten die Fragen der Mitschüler.	Plenum	
		Plenum	

**HA: AB S. 44 Ü 8, 9, S. 45 Ü 11, 12, 13, 14**

## 21. Lektion 4 - Seite 40 (Ü 9-10)

**Fokus:** Konjugation der Verben (alle Personen), Konjugation der Verben auf -eln  
**Vorbereitung:** für KB S. 40 Ü 9: Würfel und Kärtchen mit Verben (sh. Kopiervorlagen) kopieren, ausschneiden und den Würfel zusammenkleben. Für jede Gruppe einen Würfel und einen Satz Kärtchen. Tipp: Am besten die Würfelseiten nicht mit Klebstoff, sondern mit Tesafilm festkleben. So hält er am besten und bekommt glatte Seiten und Kanten.  
*fakultativ für KB S. 40 Ü 10:* Karten mit Smilies (positiv/negativ) mit jeweiligem Redemittel aus dem Dialog machen, für jedes Paar eine positive und eine negative Karte anfertigen

Materialien	Arbeitsschritte	Arbeitsform	min.
AB S. 46 Ü 15	Die S malen die zusammengehörenden Satzteile in der jeweils gleichen Farbe aus. Sie lesen anschließend ihre Sätze und vergleichen sie.	Einzelarbeit Plenum	5
AB S. 46 Ü 16	Die S tragen zuerst die Endungen am Verb <i>spielen</i> ein und können dabei die Ü 15 zur Hilfe nehmen. Der L schreibt inzwischen die Tabelle an die Tafel ab. Die S tragen die Endungen an der Tafel ein und vergleichen ihre Lösungen. Danach tragen sie das Verb <i>suchen</i> mit den Endungen in die Tabelle im AB ein. Gleichzeitig schreibt ein S an der Tafel. Die Lösungen werden verglichen.	Einzelarbeit Plenum Einzelarbeit Plenum	10

	Der L trägt die fehlenden Formen des Verbs <i>basteln</i> auf Zuruf der S in die Tabelle an der Tafel ein. Die S schreiben die Formen ins AB ab. Die S erkennen die Unregelmäßigkeit. Dann tragen die S die Verbformen für <i>sammeln</i> ein. Nach der Kontrolle erkennen die S die unregelmäßige Verbendung bei Verben mit der Endung <i>-eln</i> .	Einzelarbeit Plenum	
AB S. 46 Ü 17	Die S nennen in der Klasse die Lösungen und tragen dabei die Kreuze ein.	Plenum	2
KB S. 40 Ü 9 Würfel, Kärtchen mit Verben	Der L verteilt an jede Gruppe einen Würfel und die 10 Verbenkärtchen. Er erklärt und zeigt den S auf dem Würfel das <i>Plural-sie</i> . Dann wird gespielt (sh. Kopiervorlagen).	Gruppenarbeit	10
KB S. 40 Ü 10a Track 44	Die S hören die Dialoge und lesen leise mit.	Plenum	10
KB S. 40 Ü 10b	Die S lesen die Dialoge mit verteilten Rollen.	Plenum	
KB S. 40 Ü 10c  evtl. Karten mit Smilies	Die S bereiten Dialoge mit den angegebenen Bildern und den Redemitteln aus a vor. Sie spielen die Dialoge. Anmerkung: Die S sollen die Dialoge nicht einfach auswendig lernen. Deshalb ist es gut, die Redemittel auf kleine Karten zu schreiben und jedem Paar zu geben. Beispiel Karten: ☺ Na klar. ☹ Nein, ... lieber ... Jedes Paar soll mindestens zwei Dialoge mit <i>Na klar</i> . und zwei Dialoge mit <i>Nein, ...</i> machen.	Partnerarbeit  Plenum	

**HA: AB S. 47 Ü 18, 19, 20, 21,  
Kreisel für KB Ü 11 aus den Spielvorlagen ausschneiden**

## 22. Lektion 4 - Seite 41 (Ü 11-13)

**Fokus:** können, möchten in Aussage- und Fragesätzen

Materialien	Arbeitsschritte	Arbeitsform	min.
KB S. 41 Ü 11 ausgeschnittener Kreisel, Bleistift	Die S nehmen ihre Kreisel heraus und stecken in das Loch in der Mitte einen Bleistift. Sie lesen die Beispiele (positiv/negativ). Spielanweisung: Wenn man den Kreisel dreht, bleibt er auf einer der acht Seiten liegen. Mit der Aktivität, die diese Seite zeigt, stellt Partner A seine Frage. Dann dreht Partner B den Kreisel und bildet eine Antwort mit dem Ausdruck, auf den der Kreisel dann fällt. Sollte dies der gleiche Ausdruck sein, muss die Antwort <i>Na klar</i> . sein, sonst muss mit <i>Nein, ich möchte lieber ...</i> geantwortet werden.	Partnerarbeit	10
KB S. 41 Ü 12a	Die S lesen die Bildgeschichten.	Plenum	10
KB S. 41 Ü 12b	Sie setzen sich in Gruppen und entwerfen ähnliche Geschichten. Sie spielen ihre Geschichten im Plenum vor.	Gruppenarbeit	

KB S. 41 Ü 13	Die S sehen sich das Dialogmuster an und lesen die angegebenen Variationen. Sie machen mit den angegebenen Aktivitäten auf den Bildern Dialoge.	Plenum Partnerarbeit	5
AB S. 50 Ü 27a	Die S kleben die Aufkleber an die vorgesehenen Stellen in den Sätzen. Der L zeichnet das Satzmuster an die Tafel. Die S schreiben in das Satzmuster ihre Lösungen und vergleichen diese mit ihren eigenen.	Einzelarbeit Plenum	10
AB S. 50 Ü 27b	Die S lesen den Merksatz, ergänzen ihn und lesen ihn zur Kontrolle laut.	Einzelarbeit / Plenum	
AB S. 50 Ü 27c	Die S kleben die Aufkleber in das Satzmuster. Der L zeichnet das Satzmuster an die Tafel und die S schreiben ihre Lösungen, vergleichen diese mit ihren eigenen.	Einzelarbeit Plenum	
AB S. 50 Ü 27d	Die S ergänzen den Merksatz und lesen ihn zur Kontrolle laut.	Einzelarbeit / Plenum	

**HA: AB S. 48 Ü 22, 23, S. 49 Ü 24, 25, S. 50 Ü 26**

## 23. Lektion 4 - Seite 42 (Ü 14-15)

**Fokus:** *können* und *möchten* im Satz, Leporello, Wochentage (Wiederholung)

**Vorbereitung:** für KB S. 42 Ü 14: Leporello-Blätter mitbringen

Materialien	Arbeitsschritte	Arbeitsform	min.
AB S. 51 Ü 28	Die S zeichnen Pfeile vom Ball zur Satzposition ein. Sie tauschen mit ihrem Partner die Arbeitsbücher und vergleichen ihre Lösungen. Sie erklären sich eventuell gegenseitig Fehler und besprechen mithilfe der Merksätze im AB S. 50 Ü 27 die richtigen Lösungen.	Einzelarbeit Partnerarbeit	8
KB S. 42 Ü 14 Leporello-Blätter	Der L verteilt die neuen Leporello-Blätter. Die S machen mindestens drei Leporello-Blätter nach den vorgegebenen Fragen (sh. Einführung S. 8-9 „Leporello“).	Einzelarbeit	20
KB S. 42 Ü 15a KB S. 42 Ü 15b Track 45  Track 46	Die S sehen die Fotos an. Sie ordnen die Bilder den Verben zu.  Die S lesen den Rap. Die S hören den Rap noch einmal und singen ihn mit. Anmerkung: Der Rap sollte mehrmals gehört und mitgesungen werden.  Danach hören die S die Playback-Fassung und singen mit.	Plenum	10

**HA: AB S. 51 Ü 29, S. 52 Ü 30, 31, 32, Karten aus dem AB S. 53 Ü 1 und Memory-Karten für KB S. 44 Ü 4 aus den Spielvorlagen ausschneiden**

## 24. Lektion 5 - Seite 43-44 (Ü 1-4)

**Fokus:** Wortschatz *Tiere*, unbestimmte Artikel im Nominativ

**Vorbereitung:** für KB S. 44 Ü 2a: vergrößerte Kopie der Fotos A und 2 anfertigen

Materialien	Arbeitsschritte	Arbeitsform	min.
KB S. 43, Ü 1	Im Plenum sehen sich alle das Foto an, lesen die geposteten Kommentare und überlegen sich einen eigenen Kommentar, als Wort, Emoji oder aus beidem. Die S lesen ihren Kommentar vor.	Plenum	3
KB S. 44 Ü 2a vergrößerte Kopie der Fotos	Bei geschlossenen Büchern zeigt der L den S das Foto A. Die S stellen auf Griechisch Hypothesen auf, was auf dem Foto abgebildet sein könnte. Der L zeigt ihnen auch das Foto 2. Die S erkennen, dass es sich bei Foto A um den Schwanz einer Katze handelt. Die S öffnen die Bücher und machen die Zuordnungsübung.	Plenum  Partnerarbeit	9
KB S. 44 Ü 2b Track 47	Die S hören zur Kontrolle die Lösung als Hörtext.	Plenum	
AB S. 53 Ü 1 Domino-Karten	Die S spielen das Dominospiel (sh. Einführung S. 15).	Partnerarbeit	6
KB S. 44 Ü 3 Track 48	Die S hören die Tierstimmen und nennen das Tier. Nach einigen Sekunden wird im Hörtext zur Kontrolle die Lösung genannt.	Plenum	5
KB S. 44 Ü 4 Memory-Karten	Die S spielen das Spiel (sh. Einführung S. 15 „Memory“). Anmerkung: Das Lernziel dieser Übung besteht darin, die neuen Wörter gleich zusammen mit dem unbestimmten Artikel zu lernen. Neuer Wortschatz wäre hier also nicht „Fisch“, sondern „ein Fisch“. Erst nach dem Memory werden die unbestimmten Artikel bewusst gemacht.	Gruppenarbeit	10
AB S. 54 Ü 4	Die S kleben die Aufkleber in die Kästchen. Die S sprechen die Sätze und vergleichen ihre Lösungen.	Einzelarbeit / Plenum	4

**HA: AB S. 53 Ü 2, 3, S. 55 Ü 5**

## 25. Lektion 5 - Seite 45 (Ü 5-7)

**Fokus:** Wortschatz *Farben*, Meinung ausdrücken mit *finden*

**Vorbereitung:** fakultativ für KB S. 45 Ü 7d: Bilder von Gemälden von Franz Marc mitbringen (Die gelbe Kuh, Der blaue Fuchs, ...)

Materialien	Arbeitsschritte	Arbeitsform	min.
KB S. 45 Ü 5 Track 49	Die S sehen das Bild an. Sie hören das Gespräch und lesen in den Sprechblasen mit. Sie sprechen auf Griechisch über die Situation, nämlich dass sich die S in einem Museum befinden. Information: Das Gemälde ist von Franz Marc und trägt den Titel „Das blaue Pferdchen“.	Plenum	4

KB S. 45 Ü 6a	Der L spricht langsam die Farben der Reihe nach. Dann schreibt er die Zahlen von 1 – 10 untereinander an die Tafel. Er nennt eine Farbe und die S sagen, welcher Farbtopf (Zahl) in dieser Farbe gemalt ist. Der L notiert die Farben an der Tafel. Variation: Die S verbinden die Farben mit den entsprechenden Farbtöpfen.	Plenum	8
KB S. 45 Ü 6b Track 50	Die S hören und kontrollieren ihre Lösungen von der Audiodatei.	Einzelarbeit	
KB S. 45 Ü 6c Track 51	Die S hören noch einmal und sprechen langsam nach.	Plenum	
KB S. 45 Ü 7a / AB S. 55 Ü 6	Die S malen die beiden Bilder in den Farben ihrer Wahl an. Anmerkung: Auch hier handelt es sich um Gemälde von Franz Marc: „Die gelbe Kuh“ und „Der blaue Fuchs“. Die Titel der Gemälde kann der L den S nach Bearbeitung von Aufgabe 7c nennen.	Einzelarbeit	16
KB S. 45 Ü 7b	Die S tauschen ihre AB aus. Der L malt die Smilies an die Tafel. Er schreibt daneben die entsprechenden Ausdrücke. Der L macht ein Beispiel mit <i>Das finde ich ...</i> und zeigt auf das jeweilige Smiley. Die S äußern sich über die Bilder ihres Partners und äußern ihre Meinung mit den vorgegebenen Redemitteln.	Plenum Partnerarbeit	
KB S. 45 Ü 7c Track 52	Die S hören den Dialog. Sie notieren die entsprechende Farbe oder kreuzen sie an. Sie vergleichen ihre Lösungen.	Einzelarbeit Plenum	
KB S. 45 Ü 7d Track 52 evtl. Bilder von Gemälden von Franz Marc	Die S hören den Dialog und sagen, wie Lisa die Bilder findet. <i>fakultativ:</i> Der L kann die Abbildungen der Original-Bilder von Marc mitbringen und sie hier im Anschluss zeigen. Oder er kann auch noch andere Bilder von Franz Marc mitbringen, um <i>Das finde ich ...</i> zu üben.		(plus 5)
AB S. 57 Ü 12	Der L macht den ersten Satz als Beispiel und betont dabei <i>Er kommt aus...</i> Die S ergänzen die Sätze und vergleichen ihre Lösungen.	Plenum Partnerarbeit Plenum	5

HA: AB S. 55 Ü 7, S. 56 Ü 8, 9, 10, 11

## 26. Lektion 5 - Seite 46-47 (Ü 8-10)

**Fokus:** Tiernamen mit bestimmtem Artikel, Konjugation von *können* (im Singular), detailliertes Leseverstehen

**Vorbereitung:** für die Variation KB S. 46 Ü 9: Die Wörter auf Wortkarten schreiben, dabei die Nomen auf Karten in der entsprechenden Artikelfarbe, für je zwei Schüler einen Kartensatz

Materialien	Arbeitsschritte	Arbeitsform	min.
KB S. 46 Ü 8 Track 53	Die S sehen die Bilder an. Sie hören den Dialog und zeigen auf das Bild, über das Paul und Lisa sprechen.	Plenum	8

	Der L weist auf den Spickzettel hin und fragt die S, für welche Artikel die jeweilige Farbe steht. Dann machen die S Dialoge mit den anderen Tieren und Bildern. Dabei achtet der L besonders auf die richtige Verwendung der Artikel.		
KB S. 46 Ü 9  Wortkarten	Die S machen Sätze mit den Angaben, so wie im Dialog von KB Ü 8. Variation: Der L verteilt an je zwei Schüler einen Kartensatz Nomen und Verben. Die Karten mit den Verben liegen offen auf dem Tisch, die Karten mit den Nomen mit der Schrift nach unten. S1 zieht eine Nomenkarte und sucht sich aus den Verben ein Verb aus. Er macht einen Satz mit dem Nomen und dem Verb. Er legt die Verbenkarte zurück. S2 zieht eine Nomenkarte und sucht sich ein Verb aus. Er macht einen Satz. Es wird solange gespielt, bis mit jeder Nomenkarte ein Satz gebildet wurde. Die Verben können mehrmals benutzt werden.	Plenum  Partnerarbeit	5
AB S. 57 Ü 13	Die S lesen die Beispiele. Sie schreiben die Tiere in die Kästchen und malen die Wörter mit der entsprechenden Artikelfarbe an.	Einzelarbeit / Partnerarbeit	6
KB S. 47 Ü 10a  KB S. 47 Ü 10b  Track 54	Die S sehen zunächst das Foto an. Sie äußern Vermutungen darüber, was das Thema des Textes sein könnte.  Die S lesen zunächst die Aufgaben. Sie lesen dann den Text, kreuzen an oder notieren in ihren Heften, welche Aussagen richtig und welche falsch sind. Sie vergleichen ihre Lösungen.  Vorlesetext (sh. Einführung S. 9 „Lesetexte auch zum Hören“)	Plenum  Einzelarbeit  Plenum	10
AB S. 58 Ü 15	Die S ergänzen die Formen von <i>können</i> in der Singularform. Der L schreibt die Tabelle an die Tafel. Er trägt die Lösungen nach Schülerdiktat ein.	Einzelarbeit	5
AB S. 58 Ü 16	Die S schreiben Sätze mit den Angaben. Sie vergleichen ihre Lösungen.	Partnerarbeit / Plenum	5

**HA: AB S. 58 Ü 14, S. 59 Ü 17, 18**

## 27. Lektion 5 - Seite 47-48 (Ü 11-15)

**Fokus:** Phonetik: s – sch, Personalpronomen 3. Person Singular

Materialien	Arbeitsschritte	Arbeitsform	min.
KB S. 47 Ü 11 Track 55	Die S hören die Wörter. Die S hören die Wörter noch einmal und sprechen jedes Wort nach. Dann sprechen die S die Wörter ohne die Audiodatei zu hören.	Plenum	3
KB S. 47 Ü 12 Track 56	Die S hören die Wörter. Sie entscheiden sich, ob sie s oder sch hören. Sie vergleichen ihre Lösungen.	Plenum	5

	Anmerkung: Bestehen Schwierigkeiten, sollten die Wörter noch einmal gehört werden. Der L sollte dann die Wörter an die Tafel schreiben und den s- bzw. <i>sch</i> - Laut unterstreichen.		
KB S. 47 Ü 13	Die S lesen sich den Zungenbrecher gegenseitig vor. Sie erhöhen dabei das Tempo. Gewechselt wird, wenn dabei ein Fehler unterläuft. Mehrere Runden spielen lassen.	Partnerarbeit	4
AB S. 60 Ü 19 Track 57	Die S hören die Sätze. Sie hören noch einmal und ergänzen s oder <i>sch</i> . Sie sprechen die Sätze zuerst im Chor und dann einzeln.	Einzelarbeit Plenum	4
KB S. 48 Ü 14a Track 58	Die S äußern sich auf Griechisch, was auf dem großen Bild dargestellt ist. Sie hören den Dialog und lesen ihn mit. Die S erkennen mithilfe der Skizzen die Bedeutung der Verben <i>springen</i> und <i>fliegen</i> . Die S lesen den Dialog mit verteilten Rollen.	Plenum  Partnerarbeit	10
KB S. 48 Ü 14b	Die S machen mit den Vorgaben andere Dialoge. Sie sollen dabei mindestens einen Dialog mit jedem der drei Tiere machen. Die S spielen ihre Dialoge vor.	Partnerarbeit Plenum	
KB S. 48 Ü 15a Track 59	Die S sagen auf Griechisch, wo sich Lisa und Paul befinden. Die S hören den Dialog. Sie sagen, welche Tiere Lisa nennt. Der L schreibt Lisas Namen an die Tafel und darunter die Tiernamen, die Lisa nennt.	Plenum	8
KB S. 48 Ü 15b Track 59	Die S hören noch einmal den Dialog. Die S nennen die Tiere, die Paul toll findet und der L schreibt sie an die Tafel unter Pauls Namen.	Plenum	
KB S. 48 Ü 15c	Die S lesen die Sätze in den Aufgaben und ergänzen sie mündlich. Anmerkung: Wenn es bei der Ergänzung Schwierigkeiten geben sollte, dann wird der Dialog noch einmal gehört, gegebenenfalls mit Pausen nach jedem Tier.	Plenum	
AB S. 60 Ü 20	Der L schreibt das Beispiel an die Tafel. Er schreibt den Artikel und das Personalpronomen in Blau und unterstreicht <i>der</i> und <i>er</i> . Die S verbinden die anderen Satzentsprechungen. Die S nennen ihre Lösungen. Der L schreibt die Sätze nach Schülerdiktat an die Tafel. Er schreibt in den Genusfarben Grün bzw. Rot und unterstreicht in den Sätzen <i>das</i> und <i>es</i> / <i>die</i> und <i>sie</i> .	Plenum  Einzelarbeit Plenum	6
AB S. 60 Ü 21	Die S ergänzen die Sätze mit den angegebenen Personalpronomen und vergleichen ihre Lösungen.	Einzelarbeit / Plenum	3

**HA: AB S. 60 Ü 22, S. 61 Ü 23, S. 62 Ü 24**

## 28. Lektion 5 - Seite 49 (Ü 16-17)

**Fokus:** unbestimmter Artikel im Akkusativ

Materialien	Arbeitsschritte	Arbeitsform	min.
KB S. 49 Ü 16 Track 60	Die S lesen die Frage und äußern sich auf Griechisch, worüber Paul mit seiner Mutter wahrscheinlich spricht. Die S hören den Dialog und lesen mit. Dann beantworten sie die Frage, welches Tier Paul möchte.	Plenum	5
KB S. 49 Ü 17	Die S lesen die Texte in den Sprechblasen. Der L erklärt das Kettenspiel (sh. Einführung S. 16): Der L schreibt den Merktettel an die Tafel. Wenn ein S beim Spielen einen Fehler mit dem Akkusativartikel macht, zeigt der L auf den Merktettel und der S kann seinen Fehler selbst berichtigen.	Plenum	10
AB S. 62 Ü 25	Die S schreiben die Sätze. Sie vergleichen ihre Lösungen und der L schreibt die Sätze an die Tafel und schreibt dabei die unbestimmten Artikel in der jeweiligen Genusfarbe.	Einzelarbeit Plenum	8
AB S. 63 Ü 26	Die S schreiben die unbestimmten Artikel in den angegebenen Farben in die Lücken. Sie lesen die Sätze laut vor.	Einzelarbeit Plenum	5
AB S. 63 Ü 27a	Der L schreibt das Beispiel an die Tafel und unterstreicht die unbestimmten Artikel. Die S unterstreichen in den anderen Sätzen wie im Beispielsatz. Die S nennen ihre Lösungen und vergleichen sie.	Plenum Einzelarbeit Plenum	8
AB S. 63 Ü 27b	Die S ergänzen die unbestimmten Artikel. Die S lesen die Angaben in der Tabelle mit ihren Ergänzungen vor. Der L schreibt die Tabelle nach Schülerdiktat an die Tafel.	Einzelarbeit Plenum	
AB S. 63 Ü 27c	Die S lesen die Merksätze und ergänzen den zweiten Satz.	Plenum	

**HA: AB S. 63 Ü 28, S. 64 Ü 29, 30, Fotos vom eigenen Haustier mitbringen bzw. Bilder von Haustieren, die man gerne hätte**

## 29. Lektion 5 - Seite 49-50 (Ü 18-20)

**Fokus:** E-Mail, Leporello, Redewendungen mit Tiernamen

**Vorbereitung:** für KB S. 50 Ü 19: Leporello-Blätter mitbringen

Materialien	Arbeitsschritte	Arbeitsform	min.
KB S. 49 Ü 18  Track 61	Die S sehen die drei Fotos an. Sie sagen auf Griechisch, welche Tiere abgebildet sind und nennen die entsprechenden Farben der Papageien auf Deutsch. Die S lesen die E-Mail. Sie sagen, welches Bild zu der Mail passt und begründen ihre Meinung mit Informationen aus dem Text. Sie sprechen in der Muttersprache über E-Mail (ob sie selbst Mails schreiben, wie oft, ...) Vorlesetext (sh. Einführung S. 9 „Lesetexte auch zum Hören“)	Plenum  Partnerarbeit  Plenum	10

KB S. 50 Ü 19 Fotos von Haustieren, Leporello-Blätter	Die S nehmen ihre Fotos heraus. Der L verteilt die gefalteten Leporello-Blätter. Die S lesen die Leitfragen und das Beispiel im Buch und arbeiten weiter am Leporello-Projekt (sh. Einführung S. 8-9 „Leporello“).	Einzelarbeit	15
KB S. 50 Ü 20a	Die S lesen den Text leise für sich. Nun fordert der L die S auf, die Farben des Fantasietieres zu nennen. Dann fragt er die S danach, was das Fantasietier kann. Die S suchen alle gemeinsam nach dem passenden Bild.	Plenum	5
KB S. 50, Ü 20b	In Partnerarbeit füllen die S die Tabelle aus.	Partnerarbeit	5
KB S. 50, Ü 20c	Der L weist darauf hin, dass man zum Vorstellen ähnliche Sätze wie in Ü 19 benutzen kann. Die S stellen ihre Tiere nacheinander immer zu zweit vor und fragen die Klasse, welches Bild dazu passt.	Plenum	3

**HA: AB S. 64 Ü 31**

## 30. Lektion 6 - Seite 51-53 (Ü 1-5)

**Fokus:** Wortschatz *Gesund leben*, Konjugation der Verben mit Vokalwechsel (*schlafen, essen*), Verb- und W-Fragen und Antworten

**Vorbereitung:** für KB S. 53 Ü 5: Kopien der Arbeitsblätter A für die Hälfte der S und der Arbeitsblätter B für die andere Hälfte der S S. 131 anfertigen

Materialien	Arbeitsschritte	Arbeitsform	min.
KB S. 51, Ü 1 und 2 Track 62	Im Plenum sehen sich alle die Fotos an. Der L liest die Sportarten, die unter den Fotos stehen, vor. Dann hören sie die Geräusche und ordnen sie den Fotos zu. Anschließend sagen alle S auf Griechisch, welche Sportart sie gut finden.	Plenum	5
KB S. 52 Ü 3a  Track 63 KB S. 52 Ü 3b	Der L schreibt das Wort <i>Interview</i> an die Tafel. Die S sehen den Text an und erkennen, dass es sich bei dem Text um ein Interview handelt. Die S lesen die Überschrift und sehen die drei Fotos von Lydia an. Sie äußern Vermutungen über die Bedeutung von <i>Rhythmischer Sportgymnastik</i> . Anmerkung: Der L kann hier die S noch einmal darauf aufmerksam machen, dass die Bedeutung vieler Wörter aus dem Griechischen und Englischen abgeleitet werden kann. Die S lesen das Interview. Vorlesetext (sh. Einführung S. 9 „Lesetexte auch zum Hören“)	Plenum  Einzelarbeit	9
AB S. 65 Ü 2a	Die S füllen mithilfe des Interviews KB S. 52 Ü 3a die Tabelle aus. Variation: Danach lesen die S ihre Lösungen als Dialog vor.	Einzelarbeit Partnerarbeit	8

AB S. 65 Ü 2b	Der L zeichnet die Tabelle an die Tafel. Die S tragen die Verbformen in ihre Tabellen ein. Dabei nehmen sie die Ü 2a zur Hilfe. Die S ergänzen auch den Vokal, der in der du-Form auftritt. Sie nennen die Lösung und der L oder ein S schreibt die Verbformen in die Tabelle an der Tafel. Er unterstreicht den jeweiligen Stammvokal. Der L weist die S darauf hin, dass bei <i>essen</i> in der du-Form nur die Endung -t ergänzt wird.	Plenum Einzelarbeit	
AB S. 65 Ü 2c	Die S schreiben die Antworten als ganze Sätze, nicht stichwortartig und lesen sie vor. Sie lesen die Sprechblasen von Jenny und Alexis.	Plenum	
AB S. 65 Ü 2d	Der L schreibt in die Tabelle an der Tafel auch die Personalpronomen <i>er, sie, es</i> . Die S äußern Vermutungen darüber, wie die Verbform der beiden Verben in der 3. Person Singular sein kann, mit <i>a</i> oder <i>ä</i> und <i>e</i> oder <i>i</i> . Der L trägt die Verbform ein. Die S ergänzen ihre Tabelle im Arbeitsbuch.	Plenum  Einzelarbeit	
KB S. 53 Ü 4a	Die S sprechen auf Griechisch über Tests, die es in den meisten Online-Zeitschriften für Jugendliche gibt. Die S machen den Test und zählen die Punkte zusammen.	Plenum Einzelarbeit	6
KB S. 53 Ü 4b	Die S sprechen über ihre Ergebnisse. Dabei fragt S1 und S2 antwortet und dann umgekehrt, z.B. S1: „Machst du Sport?“ S2: „Nein.“	Partnerarbeit	
KB S. 53 Ü 5 Arbeitsblätter A und B	Der L verteilt die Arbeitsblätter an die Paare, wobei S1 Arbeitsblatt A mit den Fragen und Lösungen bekommt, S2 das Arbeitsblatt B. S2 wählt eine der 4 Personen aus, die während des Spiels nicht gewechselt werden darf. S1 fragt der Reihe nach, wie auf dem Blatt angegeben (1. <i>Machst du Sport? ...</i> ), S2 antwortet wie auf seinem Blatt für die von ihm gewählte Person angegeben (1. <i>Ja ...</i> ). Nachdem er alle Fragen gestellt hat, rät S1, um welche der vier Personen es sich handelt. Wenn S2 mit Nein antwortet, fallen die beiden Fragen nach dem Training weg und es geht weiter mit: <i>Was machst du?</i>	Partnerarbeit	8

**HA: AB S. 65 Ü 1, S. 66 Ü 3, 4**

## 31. Lektion 6 - Seite 53-55 (Ü 6-8)

**Fokus:** Possessivartikel 1. und 2. Person Singular Nominativ, Wortschatz *Familienstammbaum*

Materialien	Arbeitsschritte	Arbeitsform	min.
KB S. 53 Ü 6 Track 64	Die S sehen die Skizzen an und hören den Dialog. Sie notieren die Buchstaben der Skizzen, die im Dialog vorkommen unter <i>richtig</i> und die anderen unter <i>falsch</i> .	Plenum	5

KB S. 54 Ü 7a Track 65 KB S. 54 7b KB S. 54 7c Track 66	Der L fragt die S, was sie noch über Lydia wissen. Die S können sowohl auf Deutsch als auch auf Griechisch antworten. Die S lesen den 2. Teil des Interviews und sehen dabei auch die Fotos an. Vorlesetext (sh. Einführung S. 9 „Lesetexte auch zum Hören“) Die S lesen die Fragen und lösen die Aufgaben, wobei sie die Antworten im Interview suchen. Die S hören die Lösungen von der Audiodatei zur Kontrolle.	Einzelarbeit  Partnerarbeit  Plenum	6
AB S. 67 Ü 5	Der L schreibt <i>Großeltern, Eltern, Geschwister</i> an die Tafel. Die S ergänzen die entsprechenden Wörter aus dem Schüttelkasten.	Plenum	4
AB S. 67 Ü 7a  AB S. 67 Ü 7b	Die S ergänzen die Lücken, lesen die Sätze, vergleichen und korrigieren eventuell ihre Antworten.  Der L zeichnet die Tabelle an die Tafel und benutzt dabei auch die Genusfarben. Die S kommen an die Tafel und ergänzen die Tabelle mit den Nomen aus der Ü 7a.	Einzel- oder Partnerarbeit / Plenum  Plenum	8
AB S. 68 Ü 8a Track 67	Die S hören das Gedicht und lesen mit. Sie sprechen das Gedicht mehrmals rhythmisch.	Plenum	4
KB S. 55 Ü 8	Die S sehen das Bild an und sagen, was sie darauf sehen. Der L schreibt das Wort <i>Familienstammbaum</i> an die Tafel. Dann arbeiten die S zu zweit. S1 sucht sich aus dem <i>Familienstammbaum</i> ein Kind aus, z.B. Leo. S2 stellt die Fragen wie im Beispiel und setzt dabei die passenden Namen bzw. Personen ein. Dabei geht er immer von der Großelterngeneration zu den Eltern und dann den Geschwistern. S1 antwortet. S2 muss erraten, um wen es sich handelt. Dann wird gewechselt.	Partnerarbeit	8

**HA: AB S. 67 Ü 6, S. 68 Ü 8b, 9**

## 32. Lektion 6 - Seite 55 (Ü 9-10)

**Fokus:** Possessivartikel 3. Person Singular feminin, Konjugation der starken Verben (*essen, schlafen, fahren, laufen*) in der 2. und 3. Person Singular

Materialien	Arbeitsschritte	Arbeitsform	min.
KB S. 55 Ü 9	Die Lerngruppe wird in 4-er oder 5-er Gruppen eingeteilt. Einer übernimmt in jeder Gruppe die Rolle des Kindes in der Familie. Dann bestimmt die Gruppe, wie die übrigen drei bzw. vier mit dem Kind verwandt sind. Das Kind schreibt sich auf einen Zettel, wer die anderen aus der Gruppe sind (Vater, Mutter, Oma, ...) und wie sie heißen, z.B. <i>Zorro</i> und <i>Garfield</i> ... Die Namen können ruhig ungewöhnlich sein.	Gruppenarbeit	10

	Die Gruppen stellen sich nacheinander vor die Klasse. Das „Kind“ stellt die Familienmitglieder mithilfe seiner Liste vor, z.B.: <i>Das ist mein Vater. Er heißt Zorro.</i>	Plenum	
KB S. 55 Ü 10a Track 68	Die S sehen das Bild an und sagen, wer auf dem Bild dargestellt ist. Sie hören das Gespräch und lesen mit.	Plenum	6
KB S. 55 Ü 10b	Die S lesen die Fragen, suchen im Text die Antworten und nennen sie. Dabei sagen sie auch, wo die Informationen im Text	Einzelarbeit / Plenum	
AB S. 70 Ü 12a	Der L fordert die S auf, das KB auf S. 54 Ü 5 aufzuschlagen. Die S lesen den Text im AB und vergleichen die Informationen mit dem Text im KB. Sie schreiben den Text mit den Interviewangaben richtig. Die S lesen ihre Texte vor.	Partnerarbeit	12
AB S. 70 Ü 12b	Der L zeichnet das Schaubild an die Tafel. In der Zwischenzeit ergänzen die S in den Genusfarben die Possessivartikel. Danach tragen die S ihre Lösungen in das Schaubild an der Tafel ein.	Plenum Plenum Einzelarbeit Plenum	
AB S. 71 Ü 14a	Die S lesen den Text und unterstreichen die Verben. Sie tragen die Verbformen an die entsprechende Stelle in der Tabelle ein und ergänzen die restlichen Verbformen.  Der L zeichnet die Tabelle an die Tafel und die S tragen Formen der Verben <i>essen, schlafen, fahren, laufen</i> in die Tabelle ein.	Einzelarbeit  Plenum	8
AB S. 71 Ü 14b	Die S ergänzen die Zeilen in der Tabelle 2 auf S. 124.		

**HA: AB S. 69 Ü 10, S. 70 Ü 11, S. 71 Ü 13, S. 72 Ü 15**

## 33. Lektion 6 - Seite 56-57 (Ü 11-13)

**Fokus:** Possessivartikel 3. Person Singular maskulin, Berufsbezeichnungen maskulin-feminin

Materialien	Arbeitsschritte	Arbeitsform	min.
KB S. 56 Ü 11a	Die S sehen das Foto an. Sie erkennen, dass es sich um einen Musiker handelt.	Plenum	8
	Die S lesen den Steckbrief.	Einzelarbeit / Plenum	
KB S. 56 Ü 11b	Die S stellen sich gegenseitig die vorgegebenen Fragen und antworten. Das sollte im Wechsel sein, also S1 fragt und S2 antwortet, dann fragt S2 und S1 antwortet usw.	Partnerarbeit	

AB S. 72 Ü 16	Die S lesen noch einmal den Steckbrief im KB S. 56 Ü 11a und ergänzen die fehlenden Possessivartikel in den jeweiligen Genusfarben. Der L schreibt nach Schülerdiktat jeweils ein Beispiel an die Tafel. Die S lesen die anderen Verbindungen Possessivartikel-Nomen laut vor.	Einzelarbeit	6
KB S. 56 Ü 12a	Die S ordnen die Aussagen den beiden Personen zu. Die Nummern vor den jeweiligen Aussagen werden addiert. Die S rechnen die Summe aus und vergleichen diese zur Kontrolle.	Einzelarbeit / Partnerarbeit Plenum	8
KB S. 56 Ü 12b	Die S erzählen sich gegenseitig von ihrer gewählten Person. Dabei übernimmt jeweils ein Partner eine Person (Lydia oder Shawn) und bezieht sich auf alle Informationen.	Partnerarbeit	
KB S. 57 Ü 13	Die S ordnen die Berufsbezeichnungen den Fotos zu. Sie vergleichen ihre Lösungen.	Einzelarbeit Plenum	5
AB S. 77 Ü 24a	Die S ergänzen die Tabelle. Sie vergleichen ihre Lösungen.	Einzelarbeit Plenum	5
AB S. 77 Ü 24b	Die S unterstreichen die Endungen der femininen Formen rot. Sie sagen, welche Endung die femininen Formen haben und erklären das Nomen <i>Hausfrau</i> .	Einzelarbeit Plenum	
AB S. 77 Ü 25a	Die S suchen noch weitere acht Berufe heraus und markieren sie in der entsprechenden Farbe.	Einzelarbeit	7
AB S. 77 Ü 25b	Sie schreiben die Berufe mit Artikel auf und lesen sie vor.	Einzelarbeit / Plenum	

**HA: AB S: 72 Ü 17, S. 73 Ü 18, S. 74 Ü 19, 20, S. 75 Ü 21, S. 75-76 Ü 22, S. 77 Ü 23, Spielkarten für KB S. 57 Ü 14 ausschneiden**

## 34. Lektion 6, Seite 57- 58 (Ü 14-17)

**Fokus:** Possessivartikel (Wiederholung), Leporello, Wortschatz *Familie* (Wiederholung)

**Vorbereitung:** für KB S. 57 Ü 16: Leporello-Blätter mitbringen

Materialien	Arbeitsschritte	Arbeitsform	min.
KB S. 57 Ü 14 Spielkarten	Die S nehmen die ausgeschnittenen Spielkarten heraus. Die S arbeiten zu zweit. S1 hat zwei A-Karten, S2 zwei B-Karten. S1 beginnt zu fragen: Wie heißt deine Mutter? Was ist ihr Beruf? ... S2 antwortet mit den Angaben auf seinem einen Kärtchen über „seine“ Mutter und „seinen“ Vater. Alle Fragen muss er mit demselben Kärtchen beantworten. Danach Wechsel, S2 befragt S1. Die Anordnung auf den Kärtchen ist gleich, nur die Namen, Berufe, Hobbys, ... unterscheiden sich. Die S müssen immer entweder über die Eltern oder über die Geschwister sprechen. Variante: S1 fragt, S2 antwortet und fragt gleich zurück.	Partnerarbeit	10

KB S. 57 Ü 15 Track 69	Die S sehen die Bilder an. Sie hören die Aussagen der Personen und ordnen die Bilder den Personen zu. Die S hören die Aussagen noch einmal und überprüfen ihre Lösungen. Die S nennen die Zuordnungen.	Einzelarbeit  Plenum	5
KB S. 57 Ü 16	Die S arbeiten unter dem Thema <i>Familie</i> weiter an ihrem Leporello-Projekt. Mit Absicht wurden hier keine Leitfragen gestellt. Das Familienleben kann für manche S ein heikles Thema sein, besonders wenn Eltern geschieden sind, wenn es einen Todesfall in der Familie gab oder ein Elternteil arbeitslos ist. Wir empfehlen, den S keine Vorgaben zu geben, sodass sie sich nicht gezwungen fühlen, über Details ihres Familienlebens zu berichten, die sie lieber verschweigen möchten.	Einzelarbeit	10
KB S. 58, Ü 17a	Die S sehen sich die Bilder an. Im Plenum wird auf Griechisch über die Lösung diskutiert und entschieden, ob 1 oder 2 richtig ist.	Plenum	2
KB S. 58, Ü 17b	Die S lesen die deutschen und griechischen Texte still. Anschließend werden die griechischen Texte den deutschen zugeordnet.	Einzelarbeit / Plenum	10

**HA: AB S. 78 Ü 26, 27, S. 79 Ü 28, 29, KB S.58, Ü17c**

**35. Lektion 7 - Seite 59-60 (Ü 1-2) und Lektion 6 - Seite 58 (Ü17c)****Fokus:** Wortschatz *Kunst– Recycling***Vorbereitung:** für KB S. 59: für jede Gruppe: großes Blatt Papier (Posterformat), rote, blaue und grüne Stifte, Würfel, Spielfiguren (in der Anzahl der Schüler) mitbringen, Aufgabenkarten (sh. Kopiervorlagen) kopieren und ausschneiden (ein Set pro Gruppe)

für KB S. 60 Ü 2: vergrößerte Kopie des Plakats machen

Materialien	Arbeitsschritte	Arbeitsform	min.
KB S. 58 Ü 17c	Jeder S berichtet über den Beruf, für den er Informationen im Internet gefunden hat auf Griechisch.	Plenum	5
KB S. 59, Ü1 Spielfiguren, Würfel, Aufgabenkarten, großes Blatt Papier, Stifte	<p>Der L erklärt das Spiel und verteilt die Materialien an die Gruppen.</p> <p>Die S spielen das Spiel in 2-er oder 3-er Gruppen. Jede Gruppe hat ein Spielfeld, ein Set Aufgabenkarten, ein Set Stifte, einen Würfel und pro Spieler eine Spielfigur.</p> <p>Die Aufgabenkarten sind gemischt und liegen verdeckt auf dem Tisch. Wer beim Würfeln auf ein Feld mit der Aufschrift <i>Karte</i> kommt, zieht eine Karte. Es gibt drei verschiedene Kartentypen: <i>Zeichne ein (Nomen)</i>, <i>Schreib das Wort (Nomen)</i> und <i>Τι λες; / Πώς θα ρωτήσεις;</i> Mit den Karten <i>Zeichne ...</i> und <i>Schreib ...</i> fertigt die Spielgruppe <u>ein gemeinsames</u> Wortbild an, vgl. KB S. 19 Ü 6. Wenn ein S z.B. die Karte <i>Zeichne ein Buch.</i> zieht, dann zeichnet er ein Buch in der entsprechenden Artikelfarbe, nämlich Grün. Wenn der S z.B. die Karte <i>Schreib das Wort Name.</i> zieht, dann schreibt er das Wort <i>Name</i> in der entsprechenden Artikelfarbe, nämlich Blau. Zieht ein S eine Handlungskarte <i>Τι λες; / Πώς θα ρωτήσεις;</i>, dann liest er die Aufgabe vor und sagt auf Deutschen Satz, der dieser Situation entspricht. Die S sollen sich gegenseitig korrigieren oder helfen. Hat ein S einen Fehler gemacht oder konnte die Aufgabe nicht lösen, muss er zwei Felder zurückgehen. Gewonnen hat, wer als Erster am Ziel ist. Zum Schluss werden die Wortbilder in der Klasse aufgehängt.</p> <p>Variation: Die S kleben die gezogenen Handlungskarten auf das Papier und schreiben den entsprechenden Satz darunter.</p>	Plenum  Partner- / Gruppenarbeit	15

KB S. 60 Ü 2a, vergrößerte Kopie	Der L hängt die Kopie an die Tafel. Die S sehen das Plakat an und lesen die Überschrift. Die S nennen die Wörter, deren Bedeutung sie kennen oder ableiten können (z.B. Recycling). Der L erklärt anhand der Bilder die Wörter <i>Dosen, Flaschen, Zeitungen und Tüten</i> und zum Schluss das Wort <i>Ausstellung</i> . Die S sagen, worum es bei diesem Thema geht.	Plenum	13
KB S. 60 Ü 2b Track 70	Die S sehen das Bild an. Sie hören das Gespräch und sagen dann auf Griechisch, was sie verstanden haben. Die S lesen die Aufgaben und klären evtl. unbekannte Wörter.	Plenum	
KB S. 60 Ü 2c Track 70	Sie hören das Gespräch noch einmal oder mehrmals – falls die Aufgabe nicht sofort gelöst werden kann – und unterstreichen die richtige Lösung oder notieren sie im Heft. Sie vergleichen ihre Lösungen.	Einzelarbeit Plenum	
AB S. 80 Ü 1a AB S. 80 Ü 1b Track 71	Die S sehen sich die beiden Dialogmuster an. Sie hören die Dialoge A und B. Die S entscheiden, welches Dialogmuster den Dialogen jeweils entspricht und tragen über den Dialogmustern A bzw. B ein. Anmerkung: Wenn notwendig, sollten die Dialoge zweimal gehört werden. Die S vergleichen ihre Lösungen und begründen ihre Entscheidung.	Plenum Einzelarbeit Plenum	5

## HA: Wortschatz lernen

### 36. Lektion 7 - Seite 61-62 (Ü 3-5)

**Fokus:** Verfrage, Negativfrage, Verneinung mit *kein-*, Bejahung mit *doch*

Materialien	Arbeitsschritte	Arbeitsform	min.
KB S. 61 Ü 3a	Die S sehen das Bild an und lesen die Texte	Einzelarbeit	6
KB S. 61 Ü 3b Track 72	leise. Die S hören die Dialoge und lesen mit.	Plenum	
KB S. 61 Ü 3c Track 73	Die S hören die Sätze, lesen leise mit und sprechen in den Pausen im Chor nach.	Plenum	
KB S. 62 Ü 4	Die S lesen das Beispiel. Sie machen Dialoge wie im Beispiel.	Partnerarbeit	5
AB S. 80 Ü 2	Die S kleben die Aufkleber an die entsprechenden Stellen. Sie lesen die Sätze vor.	Einzelarbeit Plenum	4
AB S. 81 Ü4	Die S suchen die Sätze heraus und schreiben sie auf. Sie lesen ihre Sätze vor.	Einzelarbeit Plenum	5
AB S. 81 Ü5	Der L zeichnet die Tabelle an die Tafel. Die S ergänzen die Tabelle und schreiben die fehlenden Negativartikel in den entsprechenden Genusfarben in ihre AB. Die S ergänzen die Tabelle an der Tafel.	Plenum Einzelarbeit Plenum	6

KB S. 62 Ü 5	Die S lesen den Dialog. Zum Einprägen kann auch folgende Technik angewendet werden: Der L zeichnet die Bildfolge an die Tafel und schreibt nur Dialogteile darunter. Die S rekonstruieren den Dialog. Dann denken sich die S eine neue Zeichnung aus. Wer eine Idee hat, geht an die Tafel und beginnt zu zeichnen. Die anderen S stellen Fragen und sprechen wie im Modelldialog.	Plenum	10
--------------	--	--------	----

**HA: AB S. 81 Ü 3, S. 82 Ü 6, S. 82/83 Ü 7**

## 37. Lektion 7 - Seite 62-63 (Ü 5-6)

**Fokus:** Plural der Nomen, Konjugation von *sein* 3. Person Sg. und Pl., Personalpronomen *sie* (Pl.)

Materialien	Arbeitsschritte	Arbeitsform	min.
KB S. 62 Ü 6a	Die S sehen das Bild an und lesen den Dialog mit verteilten Rollen.	Plenum	10
KB S. 63 Ü 6b	Die S sehen die Bilder an. Der L erklärt noch unbekanntes Wortschatz (z.B. Geldbeutel). Die S lesen den Dialog mit verteilten Rollen. Der L schreibt an die Tafel: Und die Autos sind super. ___ sind aus Dosen. Die S lesen im KB nach und ergänzen <i>Sie</i> . Der L unterstreicht <u>Autos</u> und <u>sie</u> .	Plenum	
AB S. 83 Ü 8	Die S tragen die Nomen in die jeweiligen Spalten ein und schreiben die entsprechenden Pluralformen daneben. Anmerkung: Die S erkennen durch Vergleich der Pluralendungen, dass es keine leicht zu lernenden Regeln für die Pluralbildung im Deutschen gibt und deshalb die Pluralformen immer mitgelernt werden sollten.	Partnerarbeit / Einzelarbeit	7
KB S. 63 Ü 6c	Die S sprechen über die abgebildeten Gegenstände und benutzen dabei die angegebenen Redemittel der Meinungsäußerung.	Plenum	6
AB S. 85 Ü 10	Die S lesen die Sätze und unterstreichen die Formen von <i>sein</i> . Sie tragen die Formen von <i>sein</i> in die Tabelle ein. Der L zeichnet die Tabelle an die Tafel. Er unterstreicht hier die Formen von <i>sie</i> Singular und Plural und setzt ein! dahinter. Die S tragen die Formen von <i>sein</i> in die Tabelle an der Tafel ein und vergleichen ihre Lösungen im AB.	Einzelarbeit Plenum	7
KB S. 63 Ü 7a Track 74	Die S sehen das Bild an. Sie hören das Gespräch und lesen leise mit.	Einzelarbeit	7
KB S. 63 Ü 7b	Die S schreiben in ihr Heft, was die Personen basteln und was sie dafür brauchen. Sie lesen ihre Ergebnisse vor.	Partnerarbeit Plenum	

**HA: AB S. 84 Ü 9, S. 85 Ü 11, 12 und Dominokarten im AB S. 87 Ü 17 ausschneiden**

**38. Lektion 7 - Seite 64 (Ü 8)****Fokus:** Negativartikel (Sg. und Pl.) im Nominativ und Akkusativ**Vorbereitung:** für die Hausaufgaben: Karten mit Monatsnamen für KB S. 65 Ü 10 (sh. Kopiervorlagen) kopieren

Materialien	Arbeitsschritte	Arbeitsform	min.
KB S. 64 Ü 8a KB S. 64 Ü 8b	Die S sehen das Bild an und lesen den Dialog. Die S lesen die Aufgabe. Sie sollen etwas zeichnen, von dem sie den Begriff auf Deutsch kennen. Das kann auch etwas sein, was sie außerhalb des Unterrichts gehört / gelernt haben. Sie fragen dann die anderen S „Wie heißt das auf Deutsch?“. Wenn kein S es weiß, sagt es der S, der gemalt hat.	Plenum Partnerarbeit / Gruppenarbeit	10
AB S. 86 Ü 13	Die S lesen die Sätze und ergänzen sie mit den Angaben. Sie lesen die Sätze vor.	Einzelarbeit	4
AB S. 86 Ü 14	Die S ergänzen die Tabelle in ihrem AB. Der L zeichnet inzwischen die Tabelle an die Tafel. Die S ergänzen die Tabelle an der Tafel und benutzen dabei die entsprechenden Genusfarben.	Einzelarbeit Plenum	4
AB S. 86/87 Ü 15	Die S machen aus den Angaben Sätze. Die S lesen ihre Sätze vor.	Einzelarbeit Plenum	8
AB S. 87 Ü 16	Die S tragen die fehlenden Angaben in die Tabelle ein. Der L zeichnet die Tabelle inzwischen unter die von AB S. 86 Ü 14. Die S ergänzen die Tabelle an der Tafel mit den fehlenden Angaben und kontrollieren ihre Ergebnisse.	Einzelarbeit Plenum	4
AB S. 87 Ü 17, Dominokarten	Die S spielen Domino (sh. Einführung S. 15).	Partnerarbeit	8

**HA: AB S. 88/89 Ü 18, Karten für KB S. 65 Ü 10, die die S vom L bekommen haben, und Memory-Karten aus den Spielvorlagen für AB S. 89 Ü 19 ausschneiden**

**39. Lektion 7 - Seite 64-65 (Ü 9-11)****Fokus:** Wortschatz *Namen der Monate*, Temporalpräpositionen *im/am***Vorbereitung:** für KB S. 65 Ü 10: große Wortkarten für die Tafel mit den Monatsnamen machen

Materialien	Arbeitsschritte	Arbeitsform	min.
AB S. 89 Ü 19 Memorykarten	Die S spielen Memory (sh. Einführung S. 15).	Gruppenarbeit	12
KB S. 64 Ü 9a	Die S sehen das Plakat an. Der L schreibt das Wort <i>Jugend-Zentrum</i> an die Tafel. Die S äußern sich darüber, was dieses Wort wohl bedeutet und was man in einem Jugend-Zentrum wahrscheinlich alles machen kann. Die S lesen das Programm.	Plenum	8
KB S. 64 Ü 9b	Die S lesen die Fragen und suchen auf dem Plakat die entsprechenden Informationen. Sie fragen sich gegenseitig und antworten.	Einzelarbeit Partnerarbeit/ Gruppenarbeit	

# Stoffverteilungsplan

	Der L fragt noch einmal <i>Wann kannst du ins Jugendzentrum gehen? / Wann kannst du etwas basteln?</i> schreibt die Schülerantworten an die Tafel und unterstreicht <i>am / im</i> .	Plenum	
KB S. 65 Ü 10 Wortkarten, ausgeschnittene Karten	Der L zeigt die Wortkarten mit den Monatsnamen. Die S nehmen ihre Wortkarten heraus und legen sie der Reihe nach. Einzelne S kommen nach vorne und kleben die vorne liegenden Wortkarten der Reihe nach an die Tafel. Die S kontrollieren ihre Ergebnisse.	Plenum Einzelarbeit  Plenum	5
KB S. 65 Ü 11a Track 75	Die S haben die Bücher geschlossen. Sie hören das Lied und achten dabei besonders auf die Monatsnamen.	Plenum	10
KB S. 65 Ü 11b Track 77	Die S hören die Monate und sprechen sie nach.	Plenum	
KB S. 65 Ü 11c Track 75-76	Sie öffnen das Buch, hören das Lied und lesen mit.	Plenum	
KB S. 65 Ü 11d	Die S lesen die Aufgaben und suchen die Informationen im Text. Sie nennen die gesuchten Monate.	Einzelarbeit Plenum	

**HA: AB S. 89 Ü 20, S. 90 Ü 21**

## 40. Lektion 7 - Seite 66 (Ü 12)

**Fokus:** Aussprache: lange / kurze Vokale

Materialien	Arbeitsschritte	Arbeitsform	min.
AB S. 90 Ü 22a Track 78	Die S sehen die Zeichnungen mit den Buchstaben an. Sie hören die beiden Kinder und lesen leise mit.	Plenum	6
AB S. 90 Ü 22b Track 79	Die S hören noch einmal und sprechen die Wörter im Chor nach.	Plenum	
AB S. 91 Ü 23 Track 80	Die S lesen die Sätze und hören sie. Sie ergänzen die Lücken. Der L oder ein S schreibt nach Schülerdiktat die Wörter mit den Lücken an die Tafel. Die S vergleichen ihre Lösungen.	Einzelarbeit  Plenum	6
AB S. 91 Ü 24	Die S lesen die Aufgabe und kleben die Aufkleber in die Lücken. Sie überlegen Beispiele zu kurzen/langen Vokalen und sprechen sie laut.	Einzelarbeit Plenum	6
KB S. 66 Ü 12a	Der Einführungstext der Homepage wird von einem S laut in der Klasse gelesen. Falls es Fragen dazu gibt, klärt der L sie auf Griechisch. Der L fordert die S auf, alle Texte unter „Über uns“ leise für sich zu lesen. Im Plenum werden die Fotos angesehen und gesagt, was sie abbilden. Der L fordert die S nun auf, in Partnerarbeit die Fotos den Texten zuzuordnen. Das Ergebnis wird im Plenum besprochen.	Plenum / Einzelarbeit  Partnerarbeit / Plenum	5  7
KB S. 66 Ü 12b	Die S überlegen sich mit ihrem Partner, wer was braucht. Das Ergebnis wird im Plenum besprochen.	Partnerarbeit / Plenum	8

**HA: keine**

## 41. Lektion 8 - Seite 67-68 (Ü 1-2)

**Fokus:** Plural der Nomen, Wortschatz *sammeln*

**Vorbereitung:** für KB S. 67: Spielfiguren mitbringen, Kopien (sh. Kopiervorlagen) machen, für jede Gruppe eine für KB S. 68 Ü 2c: großes Blatt Papier mitbringen

Materialien	Arbeitsschritte	Arbeitsform	min.
KB S. 67, Ü 1 Spielfiguren, Kopien der Listen	Die S werden in 4-er-Gruppen aufgeteilt. Drei sind Spieler, einer ist Spielleiter. Jeder Spieler braucht eine Spielfigur bzw., wenn nicht vorhanden, einen Radiergummi, Spitzer oder eine andere kleine Sache als Spielfigur. Der Spielleiter erhält eine Liste der bereits gelernten Nomen mit ihren Pluralformen. Der Spielleiter nennt eins der Nomen im Singular. Wer von den drei Spielern zuerst den richtigen Plural nennt, rückt in seiner Bahn um ein Spielfeld vor. Nennen zwei oder drei Spieler gleichzeitig eine richtige Pluralform, dürfen sie alle vorrücken. Wenn keiner der S die richtige Pluralform sagt, dann muss der Spielleiter sie nennen. Gewonnen hat, wer zuerst am Ziel ist. Danach wechselt der Spielleiter und es wird noch einmal gespielt.	Gruppenarbeit	15
KB S. 68 Ü 2a  KB S. 68 Ü 2b  Track 81 KB S. 68 Ü 2c  großes Blatt Papier	Die S sehen nur die Bilder an. Sie äußern auf Griechisch ihre Vermutungen darüber, was Thema des Textes sein könnte.  Die S lesen den Text. Sie überprüfen ihre vorher geäußerten Vermutungen über das Thema.  Vorlesetext (sh. Einführung S. 9 „Lesetexte auch zum Hören“)  Die S lesen die Fragen zum Text und dann den Text noch einmal. Sie notieren die richtigen Antworten, a oder b. Sie nennen ihre Lösungen. Der L hängt ein großes Blatt Papier an die Tafel oder Pinnwand, zeichnet einen Wortigel und schreibt in die Mitte das Wort <i>sammeln</i> . Die S erzählen, was man alles sammeln kann. Der L schreibt die genannten Wörter in den Wortigel an der Tafel. Anmerkung: Das Plakat aufheben, da es in der 43. Stunde wieder benutzt wird. Man kann es auch während der gesamten Lektion an der Pinnwand hängen lassen.	Plenum  Einzelarbeit Plenum  Einzelarbeit  Plenum	22

HA: AB S. 92 Ü 1

## 42. Lektion 8 - Seite 69 (Ü 3-4)

**Fokus:** Plural der Nomen, Personalpronomen *Sie*, Konjugation 3. Person Pl. (Höflichkeitsform), Possessivartikel (Höflichkeitsform)

Materialien	Arbeitsschritte	Arbeitsform	min.
KB S. 69 Ü 3	Die S sehen die Bilder an und lesen den Text. Sie überlegen, welche Fragen sie stellen würden und notieren diese.	Einzelarbeit Gruppenarbeit	10

# Stoffverteilungsplan

	Anmerkung: Da die Höflichkeitsform noch nicht eingeführt wurde, können die Fragen in der <i>Du</i> -Form notiert werden.		
KB S. 69 Ü 4a Track 82	Die S hören das Interview. Sie kreuzen an, welche ihrer eigenen Fragen auch im Interview gestellt werden.	Einzelarbeit	8
KB S. 69 Ü 4b Track 82	Die S lesen die Sätze und hören das Interview noch einmal. Sie kreuzen an oder notieren auf einem Blatt / im Heft, welche Sätze richtig/falsch sind.	Einzelarbeit	
AB S. 92 Ü 2a	Die S lesen die Sätze und ergänzen die Lücken mit den Angaben im Schüttelkasten. Sie lesen die Sätze vor.	Einzelarbeit	6
AB S. 93 Ü 2b	Die S ergänzen in der Tabelle die <i>Sie</i> -Form. Sie diktieren diese dem L, der sie an die Tafel schreibt.	Plenum Einzelarbeit / Plenum	
AB S. 93 Ü 2c	Die S lesen die Beispielsätze und unterstreichen in der Regel die richtigen Satzteile. Sie lesen die Regel vor.	Einzelarbeit  Plenum	
AB S. 94 Ü 6a	Die S ergänzen die fehlenden Satzteile. Sie lesen mit verteilten Rollen die Fragen und Antworten laut vor.	Einzelarbeit / Plenum	5
AB S. 94 Ü 6b	Der L schreibt die Tabelle an die Tafel. Die S tragen die Formen ein und ergänzen diese auch in ihren Arbeitsbüchern.	Plenum	
AB S. 95 Ü 10	Die S schreiben passende Wörter aus dem Schüttelkasten in den entsprechenden Genusfarben in den Ball.	Einzelarbeit / Partnerarbeit	3
AB S. 96 Ü 12	Die S ordnen die Wörter ein. Währenddessen zeichnet der L die sechs Ellipsen mit den Pluralendungen an die Tafel. Nun kommen S einzeln nach vorn und schreiben die Nomen in die entsprechenden Ellipsen. Die S vergleichen ihre Lösungen mit denen an der Tafel.	Einzelarbeit / Partnerarbeit  Plenum Einzelarbeit	5

**HA: AB S. 93 Ü 3, 4, S. 94 Ü 5, 7, 8, S. 95 Ü 9, S. 96 Ü 11, 13, S. 97 Ü 14**

## 43. Lektion 8 - Seite 70 (Ü 5)

**Fokus:** Artikel und Possessivartikel im Nominativ und Akkusativ

**Vorbereitung:** Plakat aus der 41. Stunde mitbringen

Materialien	Arbeitsschritte	Arbeitsform	min.
Plakat	Der L hängt das Plakat auf oder zeigt auf das Plakat an der Pinnwand. Er fordert die S auf, die Eintragungen mit dem neu gelernten Wortschatz der Lektion zu ergänzen. Die S tragen Wörter ein.	Plenum	22
KB S. 70 Ü 5a Track 83	Die S sehen die Zeichnungen an und vergleichen die Sammelobjekte dort mit ihren im Wortigel. Die S hören die Dialoge und lesen sie mit.	Plenum	
KB S. 70 Ü 5b	Die S lesen die Angaben und machen mit diesen selber Dialoge wie in 5a. Die S spielen die Dialoge vor.	Partnerarbeit  Plenum	

# Stoffverteilungsplan

AB S. 97/98 Ü 15a	Die S machen die Zuordnungen und vergleichen ihre Lösungen.	Einzelarbeit Plenum	10
AB S. 98 Ü 15b	Die S ergänzen die fehlenden Angaben in der Tabelle mithilfe von 15 a. Der L zeichnet die Tabelle an die Tafel. Die S ergänzen die Tabelle an der Tafel und vergleichen ihre Lösungen. Sie lesen den Merksatz und machen Beispiele mit den angegebenen Artikeln bzw. Possessivartikeln.	Einzelarbeit Plenum	
AB S. 98 Ü 16	Die S unterstreichen das jeweils richtige Wort. Sie vergleichen ihre Lösungen und erklären auch mithilfe der Tabelle 14b, warum ihre Lösungen richtig sind.	Einzelarbeit Plenum	6

**HA: AB S. 99 Ü 17, 18, S. 100 Ü 19**

## 44. Lektion 8 - Seite 71 (Ü 6)

**Fokus:** selektives Lesen, Textkorrektur, Textproduktion

Materialien	Arbeitsschritte	Arbeitsform	min.
KB S. 71 Ü 6a	Die S lesen die Überschrift. Der L erklärt das Wort <i>Tauschbörse</i> als Rubrik im Internet, wo man Sachen zum Tausch anbieten oder suchen kann. Die S lesen die Texte. Sie suchen heraus, wer mit wem tauschen kann. Sie sprechen über ihre Zuordnungen.	Plenum  Einzelarbeit  Plenum	30
KB S. 71 Ü 6b	Die S machen eine Liste mit Sachen, die sie selber sammeln / gerne sammeln würden. Die Schüler überlegen sich, mit welchem Anzeigenschreiber sie tauschen könnten.	Einzelarbeit	
KB S. 71 Ü 6c	Die S schreiben selbst eine Anzeige oder antworten auf eine der Anzeigen. Sie hängen ihre Anzeigen an die Pinnwand / auf einen Plakatkarton.	Einzelarbeit	
AB S. 101 Ü 21	Die S lesen den Text von Robert und unterstreichen die Wiederholungen. Sie machen Vorschläge, wie der Text verändert werden kann. Sie schreiben zusammen eine mögliche Version an die Tafel.	Plenum	7

**HA: AB S. 100/101 Ü 20, S. 101 Ü 22, S. 102 Ü 23**

## 45. Lektion 8 - Seite 71-72 (Ü 7-8)

**Fokus:** selektives Lesen, Leporello

**Vorbereitung:** für KB S. 71 Ü 7: Leporello-Blätter mitbringen

Materialien	Arbeitsschritte	Arbeitsform	min.
AB S. 102 Ü 24	Die S lesen den Dialog und ergänzen die Lücken. Sie üben den Dialog und spielen ihn vor.	Einzelarbeit Gruppenarbeit Plenum	10
KB S. 71 Ü 7 Leporello-Blätter	Der L verteilt die Leporello- Blätter an die S. Die S schreiben mithilfe der Fragen weiter an ihrem Leporello-Projekt.	Einzelarbeit	20
KB S. 72 Ü 8a	Die S sehen sich das Bild an und lesen den Text. Falls es Verstehensfragen gibt, werden sie im Plenum gestellt und dann erklärt.	Plenum	6
Track 84	Vorlesetext (sh. Einführung S. 9 „Lesetexte auch zum Hören“)		
KB S. 72 Ü 8b	Die S lesen in Partnerarbeit die Sätze 1-5 und entscheiden sich für eine Lösung. Im Plenum wird die Lösung besprochen.	Partnerarbeit / Plenum	

**HA:** keine

## 46. Lektion 9 - Seite 73-74 (Ü 1-3)

**Fokus:** über Gefühle sprechen

Materialien	Arbeitsschritte	Arbeitsform	min.
KB S. 73, Ü 1 und 2	Die S sehen sich den schlafenden Jungen mit der Denkblase an. Sie sprechen über die Lösung von Ü 1. Anschließend diskutieren sie im Plenum über die Frage von Ü 2.	Plenum	5
KB S. 74 Ü 3a	Die S sehen die Bilder an. Sie sagen auf Griechisch, was sie erkennen.	Plenum	15
KB S. 74 Ü 3b Track 85	Die S hören den Dialog und lesen leise mit. Anmerkung: Im Satz <i>Der Max ärgert mich immer.</i> wird der Personennamen mit Artikel verwendet. Dieser Artikelgebrauch breitet sich in der gesprochenen Sprache stark aus und findet inzwischen auch schon in schriftlicher Kommunikation, z.B. in Internetforen, Eingang. Im konkreten Beispiel drückt der Artikel eine Abwertung Max gegenüber aus. Sollten die S Sie auf diesen ungewohnten Gebrauch ansprechen, weisen Sie darauf hin, dass man immer richtig liegt, wenn man Personennamen ohne Artikel verwendet. Das ist sowohl im mündlichen als auch im schriftlichen Bereich richtig.	Einzelarbeit	
KB S. 74 Ü 3c	Die S lesen die Sätze und sagen, welcher Satz zu welchem Bild passt.	Einzelarbeit	
KB S. 74 Ü 3d Track 86	Die S hören die Sätze und sprechen sie nach.	Einzelarbeit	

# Stoffverteilungsplan

KB S. 74 Ü 3e	Die S lesen die Ratschläge. Sie sagen laut, welchen Ratschlag sie Oskar geben würden. Anmerkung: Damit alle S sprechen und möglichst viele der Sätze genannt werden, kann man die Übung als Kettenübung oder mit dem Softball machen (sh. Einführung S. 16 „Kettenspiel“).	Plenum	5
AB S. 103 Ü 1	Die S verbinden die Zeichnungen mit den Ausdrücken. Ein S1 kommt an die Tafel, S2 sagt einen der Ausdrücke. S1 zeichnet den entsprechenden Kopf. Hat er richtig gezeichnet, geht S2 an die Tafel und S3 sagt den nächsten Ausdruck. Ist die Zeichnung falsch, muss der S solange versuchen, bis er den richtigen Kopf gezeichnet hat.	Einzelarbeit Plenum	8

**HA: AB S. 103 Ü 2, S. 103/104 Ü 3**

## 47. Lektion 9 - Seite 75 (Ü 4)

**Fokus:** Imperativ du-Form (Bewusstmachen und Anwendung), *mal, doch, bitte* in Imperativsätzen, Satzstellung mit Imperativ, Ratschläge geben

**Vorbereitung:** für AB S. 106 Ü 5b: Je ein Fragezeichen und ein Ausrufezeichen auf ein DIN-A4-Blatt zeichnen oder kopieren

Materialien	Arbeitsschritte	Arbeitsform	min.
AB S. 105 Ü 4	Die S lesen die Dialogteile und schreiben mit einigen davon einen Dialog. Sie üben den Dialog und spielen ihn vor.	Partnerarbeit Plenum	10
KB S. 75 Ü 4	Die S sehen das erste Bild an und lesen den Dialog. Sie sehen die anderen Bilder an. Der L weist auf den Spickzettel hin. Die S machen die Dialoge und spielen sie. Variation: Die Übung wird arbeitsteilig gemacht, d.h. nicht alle S bearbeiten alle Dialogvorlagen, je zwei S bearbeiten je eine der Situationen. Das bringt Abwechslung beim Spielen.	Plenum Partnerarbeit Plenum	7
AB S. 105 Ü 5a  AB S. 106 Ü 5b, Blätter mit Frage- bzw. Ausrufezei- chen	Die S unterstreichen im Fragesatz Verb und Personalpronomen, im Imperativsatz das Verb.  Das AB bleibt geschlossen. Der L teilt die Klasse in zwei Gruppen. Er gibt Gruppe 1 das Fragezeichen und Gruppe 2 das Ausrufezeichen. Er liest folgende Sätze einzeln in der vorgegebenen Reihenfolge vor: <i>Machst du Hausaufgaben?</i> <i>Mach Hausaufgaben!</i> <i>Lernst du Deutsch?</i> <i>Lern Deutsch!</i> <i>Spielst du Fußball?</i> <i>Spiel Fußball!</i>	Plenum Gruppenarbeit	8

# Stoffverteilungsplan

AB S. 106 Ü 5c	Nach jedem Satz hebt die Gruppe ihr Satzzeichen hoch, das zum Satz passt. Nun machen die S das Buch auf. Sie lesen Jennys Regel und ergänzen sie. Die S lesen die Sätze 1, 2, 3 laut vor, erkennen die besonderen Formen und ergänzen die Merksätze.	Plenum	
AB S. 108 Ü 9	Die S sehen das Bild a an und ergänzen die Verben in der richtigen Form. Der L liest a vor. Die S sprechen die beiden Sätze (bittend) nach. Danach ergänzen die S die anderen Verben. Der L liest auch die vor, die S sprechen nach.	Plenum	6
AB S. 109 Ü 10a Track 87	Die S hören die Sätze und sprechen sie leise mit. Die S erkennen die Bedeutung der Wörter <i>mal</i> , <i>bitte</i> , <i>doch</i> in Imperativsätzen. Die S lesen den Merkkasten.	Plenum	5
AB S. 109 Ü 10b Track 88	Sie hören die Sätze noch einmal und sprechen sie nach.		

**HA: AB S. 106 Ü 6, S. 107 Ü 7, 8, S. 109 Ü 11, 12**

## 48. Lektion 9 - Seite 76-77 (Ü 5-8)

**Fokus:** lokale Adverbien, Zahlen von 20 bis 1000

Materialien	Arbeitsschritte	Arbeitsform	min.
KB S. 76 Ü 5a Track 89	Die S sehen die Bilder an. Sie hören das Lied. Die S hören das Lied noch einmal und lesen leise mit.	Plenum	12
KB S. 76 Ü 5b Track 89	Die S stehen auf und kommen einen Schritt vor. Anmerkung: Da es sich um ein Bewegungsspiel handelt, brauchen die S etwas Platz. Man kann das Spiel auch als Kreisspiel machen oder, wenn genug Platz vorhanden, die S in einer Reihe aufstellen lassen. Die S hören das Lied noch einmal und singen mit. Sie versuchen die ersten Bewegungen zu machen.	Plenum	
Track 90	Es ist wichtig, dass der L die Bewegungen vor- bzw. mitmacht. Dabei sollte er darauf achten, dass er mit dem Rücken zu seiner Klasse steht, da sonst rechts und links seitenverkehrt vorgemacht wird. Die S hören das Lied noch einmal und bewegen sich dabei.		
KB S. 76 Ü 6a	Wenn sich die S sicher fühlen, können sie zur Instrumentalversion singen und tanzen.		
KB S. 76 Ü 6a	Die S sehen die beiden Bilder an. Sie sagen, wer die zwei Personen sind und welche Situation dargestellt ist. Dann lesen sie sich die Anzeige durch.	Plenum	9

# Stoffverteilungsplan

KB S. 77 Ü 6b Track 91	Die S lesen die Fragen. Sie hören den Dialog und schreiben die Antworten auf. Die S hören den Dialog noch einmal, kontrollieren ihre Antworten und / oder ergänzen sie. Sie lesen ihre Antworten vor.	Einzelarbeit	
KB S. 77 Ü 6c	Die S lesen noch einmal die Anzeige von KB S. 76, 6a und suchen die Antwort. Die S sagen ihre Antwort.	Plenum Einzelarbeit / Plenum	
KB S. 77 Ü 7a Track 92	Die S hören die Telefonnummer und lesen leise mit.  Der L schreibt die Zahlen 21 und 43 an die Tafel, liest und zeigt dabei auf die Zahlen im Ablauf, wie sie gesprochen werden. Die S erkennen, dass auch hier zuerst die Einer und dann die Zehner gesprochen werden.	Einzelarbeit  Plenum	6
KB S. 77 Ü 7b Track 93	Die S hören die Telefonnummern noch einmal und sprechen sie nach.		
KB S. 77 Ü 8a	Die S lesen die Zahlen und ergänzen dabei die fehlenden, z.B. indem sie sie notieren. Variation: Die S sprechen sich die Zahlen abwechselnd laut vor.	Einzelarbeit	6
KB S. 77 Ü 8b Track 94	Die S hören die Zahlen zur Kontrolle. Die S lesen der Reihe nach die Zahlen laut vor. Zur Übung und Festigung der Zahlen sh. 10. Unterrichtsstunde, Lektion 2.	Partnerarbeit Plenum	

**HA: AB S. 109 Ü 13, S. 110 Ü 14, 15**

## 49. Lektion 9 - Seite 77 - 78 (Ü 9-12)

**Fokus:** Telefonnummern nennen, Uhrzeit offiziell und inoffiziell, Körpergröße angeben

**Vorbereitung:** für KB S. 78 Ü 10: ein Metermaß mitbringen oder – falls möglich – eins für jedes Schülerpaar, für jeden S ein Zettelchen bzw. eine Karte

Materialien	Arbeitsschritte	Arbeitsform	min.
KB S. 77 Ü 9 Track 95	Die S hören die Zahlen und notieren, ob sie a oder b hören.  Sie vergleichen ihre Lösungen.	Einzelarbeit  Plenum	4
KB S. 78 Ü 10 Metermaß Karten / Zettel	Die S sehen die Bilder an und lesen die Sprechblasen. Zwei S kommen nach vorne, der L misst S1, S2 sagt: „Du bist ...“. S1 notiert die Zahl auf eine Karte. Der L verteilt die Metermaße und die S messen sich gegenseitig in Dreier-Gruppen, sodass jeder S am Ende eine Karte mit seiner Größe notiert hat. Die S stellen sich vor die Klasse und sagen, wie groß sie sind.	Einzelarbeit Plenum	12

# Stoffverteilungsplan

KB S. 78 Ü 11a	Die S lesen die Telefonnummern laut. Der Lehrer erklärt, dass die erste Telefonnummer die eines deutschen Handys ist. Der L schreibt die zweite Telefonnummer an die Tafel und erklärt die Bedeutung von 0030 als Vorwahl von Griechenland. Anmerkung: Hier kann auch die Vorwahl für Deutschland (0049) angeschrieben werden.	Plenum	6 (+ 4)
KB S. 78 Ü 11b	Die S schreiben ihre eigene Telefonnummer auf und lesen sie laut vor. Variation: Die S notieren ihre Telefonnummer auf einem Zettel. Die Zettel werden eingesammelt. Jeder S zieht dann einen Zettel und liest die Telefonnummer vor. Der S, der seine Telefonnummer hört, reagiert: „Das ist meine Nummer.“	Einzelarbeit / Plenum  Plenum	
KB S. 78 Ü 12a Track 96	Die S hören den Dialog und lesen mit. Der L zeichnet eine Uhr an die Tafel. Die Zeiger zeigen 02.30 Uhr. Daneben schreibt er <i>Es ist halb <u>drei</u></i> . und unterstreicht dabei die Zahl 2 und das Wort drei.	Plenum	7
KB S. 78 Ü 12b	Die S machen mit den Angaben andere Dialoge. Sie spielen die Dialoge vor.	Partnerarbeit / Plenum	

**HA: AB S. 110 Ü 16, 17, Uhr (ohne Aktivitätenscheibe) von Lektion 3 mitbringen**

## 50. Lektion 9 - Seite 79 – 80 (Ü 13-15)

**Fokus:** für KB S. 79 Ü 14a: Spielkarten (sh. Kopiervorlagen) kopieren und ausschneiden (Im Unterricht braucht jede Gruppe ein Set, als HA jedoch jeder S ein Set.)

**Vorbereitung:** für die Variation KB S. 79 Ü 14a: pro S ein Kartenset mit Uhrzeiten, und pro Paar / Gruppe ein Set Schriftkarten

Materialien	Arbeitsschritte	Arbeitsform	min.
KB S. 79 Ü 13  Uhr von Lektion 3	Die S sehen die obere Reihe der Fotos an. Sie lesen die Uhrzeiten zu den Fotos. Die S sehen die untere Reihe der Fotos an. Sie nennen abwechselnd die dargestellten Uhrzeiten. Die S nehmen die Uhr heraus. Ein S sagt eine Uhrzeit, sein Partner stellt die Uhrzeit ein. Wird die Uhrzeit richtig eingestellt, bekommt er einen Punkt. Dann umgekehrt. Es gibt zwei Möglichkeiten, die Länge der Übung zu bestimmen: Jeder S sagt eine bestimmte Anzahl von Uhrzeiten, z.B. fünf (also insgesamt für jedes Paar zehn). Der L legt eine bestimmte Zeit fest (z.B. fünf Minuten). Dann wird ermittelt, wer die meisten Punkte geschafft hat.	Plenum  Partnerarbeit  Partnerarbeit	9

# Stoffverteilungsplan

KB S. 79 Ü 14a pro Paar / Gruppe ein Set Schrift- karten, pro S ein Set mit Uhren- karten	Die S spielen zu zweit. Jeder S bekommt ein Set der Uhrenkar- ten. Ein Set Schriftkarten liegt umgedreht auf dem Tisch. S1 nimmt eine Schriftkarte und liest sie vor. S2 sucht die passende Uhrenkarte. Wenn er die richtige Uhrenkarte auf den Tisch legt, bekommt er das Paar. Wenn er falsch legt, darf S1 bei sich die passende Uhrenkarte suchen und das Paar ablegen. Nun wird um- gekehrt weitergemacht, also S2 nimmt eine Schriftkarte usw. Variation: Das Spiel kann nach den gleichen Regeln auch zu Dritt gespielt werden. Bei jeder neuen Runde liest der S die Karte vor, der am schnellsten die richtige Uhrenkarte auf den Tisch gelegt hatte.	Partnerarbeit  Gruppenarbeit	10
KB S. 80 Ü 15a  KB S. 80 Ü 15b KB S. 80 Ü 15c	Die S sehen sich die Bilder an.  Die S lesen die für die leeren Sprechblasen gedachten Ausdrücke und ordnen sie zu.  Die S spielen den Dialog nach.  Die S äußern sich darüber, was das Wort <i>Feigling</i> auf Griechisch bedeutet.	Plenum	8
AB S. 112/113 Ü 20 Track 97	Die S lesen die Aufgaben a und b zu der ersten Nachricht. Sie hö- ren zweimal die Nachricht und kreuzen die richtige Lösung an. Genauso verfahren sie bei 2 und 3. Die S vergleichen ihre Lösungen.	Einzelarbeit  Plenum	8

**HA: KB S. 79 Ü 14b, AB S. 111/112 Ü 18, S. 112 Ü 19, S. 113 Ü 21,  
Würfel für KB S. 82 Ü 5 ausschneiden**

## 51. Lektion 10 - Seite 81-82 (Ü 1-5)

**Fokus:** Länder- und Städtenamen, *Wohin?- nach*

Materialien	Arbeitsschritte	Arbeitsform	min.
KB S. 81, Ü 1	Die S sehen sich das Werbeprospekt an und vergeben Sterne. 5 Sterne ist das beste Angebot, 0 Sterne das schlechteste.	Einzelarbeit	2
Ü 2	Im Plenum wird darüber gesprochen, welche Gepäckstücke zu	Plenum	3
KB S. 82 Ü 3a Track 98	Die S sehen das Bild an und sagen, wer auf dem Bild zu sehen ist und was die Kinder ansehen. Sie lesen die Frage und hören das Gespräch. Die S sagen, wohin die Kinder gerne reisen möchten.	Plenum	6
KB S. 82 Ü 3b Track 98	Die S lesen die Frage und die Angaben in den Kästchen. Sie hören das Gespräch noch einmal, kreuzen an oder notieren ins Heft. Die S vergleichen ihre Lösungen. Anmerkung: Der L kann die Zusatzfrage stellen: <i>Und wohin möchte Julia?</i>	Einzelarbeit  Plenum	

# Stoffverteilungsplan

KB S. 82 Ü 4a Track 99	Die S hören die gesummtten Wörter. Sie sagen, welches Wort gesummt wird. Variation: Nachdem die Übung gemacht worden ist, spricht der L die anderen angegebenen Wörter und klatscht bei der Betonung. Die S sprechen die Wörter und klatschen die Betonung mit.	Plenum	10
KB S. 82 Ü 4b	Die S summen eine Stadt oder ein Land aus 1a im Wechsel. Der Partner rät, um welche Stadt oder welches Land es sich handelt (sh. Einführung S. 6 „Vom Hören zum Sprechen“).	Partnerarbeit	
KB S. 82 Ü 4c Track 100	Die S hören die gesummtten Wörter und sprechen die Länder- und Städtenamen nach.	Plenum	
AB S. 114 Ü 1	Der L schreibt <i>Wohin</i> an die Tafel und das Beispiel <i>nach Indien</i> . Die S lesen das Beispiel und ergänzen den Wortigel. Die S lesen ihre Ergebnisse vor. Der L achtet dabei besonders auf die Nennung der Präposition <i>nach</i> .	Plenum Partnerarbeit Plenum	6
KB S. 82 Ü 5 ausgeschnittene Würfel, Klebstoff	Die S beschriften die Würfelseiten mit Länder-/Städtenamen aus Ü 1 und 2. Dann kleben sie den Würfel zusammen. Sie spielen mit dem Partner. Ein Partner fragt wie im Beispiel, der andere würfelt und antwortet mit der Stadt oder dem Land, das vom Würfel gezeigt wird.	Partnerarbeit	10

**HA: AB S. 114 Ü 2, 3, S. 115 Ü 4**  
Karten für KB S. 84 Ü 8 ausschneiden

## 52. Lektion 10 - Seite 83-84 (Ü 6-8)

**Fokus:** über Reisepläne sprechen, Wohin? - *nach, ins, ans*

**Vorbereitung:** für die Variation KB S. 83 Ü 7b: Wortkarten in mindestens DIN-A6 mit den angegebenen Ausdrücken schreiben, Blue Tac mitbringen  
fakultativ für AB S. 117 Ü 7: leere Blätter zum Zeichnen

Materialien	Arbeitsschritte	Arbeitsform	min.
KB S. 82, Ü 3a	Die S schlagen KB S. 82 auf und schauen sich noch einmal das Bild an. Der Lehrer fragt, ob sie sich noch erinnern, wohin die Kinder fahren wollten.	Plenum	8
KB S. 83 Ü 6a	Die S sehen die Anzeige an und lesen die Sprechblase. Der L erklärt die Bedeutung des Wortes <i>Ferienlager</i> . Die S lesen die Anzeige.	Plenum Einzelarbeit	
KB S. 83 Ü 6b	Die S lesen die Sätze. Sie lesen den Text der Anzeige noch einmal und kreuzen richtig oder falsch an. Die S vergleichen ihre Lösungen und sagen, wo sie die entsprechenden Informationen gefunden haben.	Einzelarbeit Plenum	

# Stoffverteilungsplan

AB S. 115 Ü 5a	Die S kleben die Aufkleber in die Kästchen. Sie suchen dabei als Hilfe die Angaben aus dem Text von KB S. 83, 4a. Sie vergleichen ihre Lösungen.	Einzelarbeit Plenum	8
AB S. 115 Ü 5b	Die S lesen die E-Mail. Sie schreiben die E-Mail und ersetzen dabei die Skizzen durch die entsprechenden Wörter. Die S lesen ihre E-Mails laut vor.	Einzelarbeit Plenum	
KB S. 83 Ü 7a Track 101	Die S sehen das Bild an und beschreiben es. Sie hören das Gespräch und lesen leise mit. Die S lesen das Gespräch mit verteilten Rollen.	Plenum Einzelarbeit Plenum	8
KB S. 83 Ü 7b	Die S lesen die Angaben und teilen sie ein in positive und negative Ausdrücke. Variation: Der L legt die Wortkarten auf einen Tisch. Er zeichnet ein Smiley mit lachendem Mund und ein Smiley mit heruntergezogenen Mundwinkeln an die Tafel. Die S kommen nacheinander an die Tafel und kleben die Wortkarten unter das jeweilige Smiley. Die S äußern sich mit den Angaben zu der Frage, möglichst im ganzen Satz: „Ferienlager finde ich ...“. Variante: Diese Übung kann auch als Kettenübung (sh. Einführung S. 16) gemacht werden. Dann äußert sich S1 zu der Frage und ergänzt: <i>Und du, ... ?</i> Man kann auch bei der Frage <i>Und du?</i> , also zum Sprecherwechsel, einen Softball an den aufgeforderten S werfen (sh. Einführung S. 12-13).	Partnerarbeit  Plenum	
KB S. 84 Ü 8 ausgeschnittene Karten	Die S arbeiten zu zweit und legen immer ein Kärtchenset als Stapel in die Mitte. Nacheinander nehmen sie ein Kärtchen vom Stapel. Beispiel: S1 hat das Wort <i>Meer</i> , er sagt dann: <i>Ich will ans Meer. Und du?</i> S2 nimmt ein Kärtchen mit dem Wort <i>Kreta</i> und antwortet: <i>„Ich will nach Kreta.“</i> Bei der nächsten Runde beginnt S2. Variation: Die S können auch beide Kärtchensets nehmen und dann mit 24Karten spielen. Allerdings gibt es dann die Möglichkeit, dass beide S das gleiche Kärtchen ziehen und dann beide an den gleichen Ort wollen.	Partnerarbeit	6
AB S. 117 Ü 7  evtl. vergrößerte Kopie	Die S schreiben die Ferienzele ihrer Wahl und zeichnen dazu. Variation: Der L kann für jeden S leere Din A4-Blätter bereit stellen. Die S schreiben und malen und die Blätter werden in der Klasse aufgehängt.	Einzelarbeit	8

**HA: AB S. 116 Ü 5c, 6**

## 53. Lektion 10 - Seite 84–85 (Ü 9-10)

**Fokus:** Stellung von Orts- und Zeitangaben im Satz

**Vorbereitung:** *fakultativ für KB S. 84 Ü 9b:* einen Gartenzweig mitbringen (inzwischen haben auch viele Baumärkte in Griechenland Gartenzweige in ihrem Sortiment)  
*für KB S. 85 Ü 10:* große Wortkarten (mindestens DIN-A4) oder Pappstreifen mit den angegebenen Wörtern schreiben. Die Verben stehen auf ovaler lila Pappe oder Pappe mit lila Rand, alle anderen Wörter auf rechteckigen Streifen.

Materialien	Arbeitsschritte	Arbeitsform	min.
Zeichnungen für AB S. 117 Ü 7 aus der vorigen Stunde	Der L zeigt auf die Zeichnungen aus der letzten Stunde. Er macht einen Beispielsatz: ... will nach ... / ... möchte nach ... Die S bilden nach dem gleichen Muster Sätze mit den Informationen von den Bildern.	Plenum	10
AB S. 117 Ü 8a	Die S sehen die Skizze an und lesen die Aufgabe. Sie lesen den Dialog und unterstreichen die Verben <i>wollen</i> und <i>können</i> .	Einzelarbeit	
AB S. 117 Ü 8b	Die S ergänzen die gefundenen Verbformen in der Tabelle. Die S ergänzen die fehlenden Formen von <i>können</i> . Sollte es dabei Schwierigkeiten geben, schlagen sie zurück zu Lektion 5, AB S. 58 Ü 15 und ergänzen die Tabelle. Der L zeichnet die Tabelle an die Tafel und die S tragen die Verbformen in die Tabelle ein.	Einzelarbeit  Plenum	
KB S. 84 Ü 9a	Die S lesen den 1. Abschnitt des Textes. Der L fragt: «Ποιο είναι το θέμα του κειμένου;»	Plenum	10
KB S. 84 Ü 9b	Die S sehen die Fotos an und lesen die Frage. Sie zeigen das Foto von Heinz. Variation:	Einzelarbeit	
evtl. Gartenzweig	Der L zeigt den Gartenzweig und gibt einige Informationen über Gartenzweige in Deutschland. Anmerkung: Nach Schätzungen stehen heute ca. 25 Millionen Gartenzweige alleine in deutschen Gärten. Aber auch auf Balkonen und sogar in Wohnungen gehören sie in Deutschland oft zur Dekoration. Zweige haben ihren Ursprung in der griechischen und deutschen Mythologie und in Sagen. Die ersten Gartenzweige stammen aus dem 17. Jahrhundert. Früher wurden sie individuell mit der Hand hergestellt, heute werden sie maschinell in verschiedenen Ausführungen und aus verschiedenen Materialien (Ton, Plastik, Gips) hergestellt. Sie sind beliebte Sammelobjekte. Eine neuzeitliche Adaption des Gartenzweig-Motivs findet sich in der Figur der „Schlumpfe“ = στρουμψάκια.	Plenum	
KB S. 84 Ü 9c	Die S stellen auf Griechisch Hypothesen auf, wo Heinz sein könnte. Die Vorschläge werden an der Tafel gesammelt.	Plenum	
KB S. 84 Ü 9d	Die S lesen den zweiten Teil des Textes. Sie vergleichen die Informationen aus dem Text mit ihren Hypothesen.	Einzelarbeit Plenum	
KB S. 84 Ü 9e	Die S lesen die Fragen und beantworten sie.	Plenum	

# Stoffverteilungsplan

KB S. 85 Ü 10 Wortkarten	Die S werden in 4-er-Gruppen eingeteilt und der L gibt jeder Gruppe die vier Streifen, die jeweils einen Satz bilden. Die Gruppen sollen nun nacheinander nach vorne kommen. Jeder S hält einen Streifen in der Hand. Die S sollen sich so vor der Klasse aufstellen, dass ihre Streifen einen richtigen Satz bilden, wie das Bild zeigt. Variation: Es kommen fünf S nach vorne, einer ist der „Hinsteller“. Die anderen vier S ziehen jeweils eine Karte, der Hinsteller stellt die S zu einem Satz nebeneinander. Die anderen S sagen immer: richtig oder falsch. Bei falsch muss der Hinsteller alleine versuchen, den Fehler zu finden und die S umzustellen.	Plenum	6
AB S. 119 Ü 11	Die S lesen die Sätze und tragen sie in die Tabelle ein. Der L zeichnet die Tabelle an die Tafel und die S tragen die Sätze ein und kontrollieren ihre Ergebnisse.	Einzelarbeit Plenum	6
AB S. 119 Ü 12a  AB S. 119 Ü 12b	Die S machen aus den Aufklebern Sätze und kleben die Aufkleber in das Raster.  Die S lesen ihre Sätze vor. Die S suchen einen ihrer Sätze aus und tragen ihn in die Tabelle AB S. 125 ein. Der L zeichnet eine 4-spaltige Tabelle an der Tafel. Die S tragen ihre Sätze in diese Tabelle ein. Anmerkung: Bei einer großen Gruppe können nicht alle Sätze eingetragen werden.	Einzelarbeit  Plenum Einzelarbeit  Plenum	6

**HA: AB S. 117 Ü 9, S. 118 Ü 10, Uhr-Schablone für KB S. 85 Ü 11 ausschneiden**

## 54. Lektion 10 - Seite 85–87 (Ü 11-14)

**Fokus:** Verabschiedungsformeln

**Vorbereitung:** für KB S. 86 Ü 13: Leporello-Blätter mitbringen

Materialien	Arbeitsschritte	Arbeitsform	min.
KB S. 85 Ü 11 ausgeschnittenen Uhr-Schablonen	Die S basteln die Uhr. Das Uhrenspiel wird genauso gespielt wie das Uhrenspiel in Lektion 3, KB Seite 33. Die Frage heißt allerdings: <i>Wohin willst du im ... ? Wohin will deine Mutter im ... ? Wohin wollt ihr im ... ?</i> Zu diesem Zweck schreibt der L diese drei Fragenbeispiele an die Tafel. Die Antwort sieht jeder S auf der kleineren Reisezielscheibe, die er für sich eingestellt hat. Wenn also gefragt wird: <i>Wohin willst du im Januar?</i> und die Reisezielscheibe auf <i>New York</i> steht, dann ist die Antwort <i>Ich will nach New York</i> .	Partnerarbeit	10

## Stoffverteilungsplan

KB S. 86 Ü 12a Track 102	Die S schließen die Bücher. Sie hören das Interview. Sie notieren, wohin Nadja, Julian, Anna und Theo in den Ferien fahren.  Der L schreibt die Namen an die Tafel und nach dem Hören werden die Orte gemeinsam ergänzt.	Einzelarbeit  Plenum	6
KB S. 86 Ü 12b Track 102	Die S sehen die Bilder an und lesen auch die Aktivitäten. Sie hören das Interview noch einmal und notieren, welches Bild jeweils zu den Kindern passt.	Einzelarbeit	
KB S. 86 Ü 12c	Die S sagen nun im ganzen Satz, was Nadja, Julian, Anna und Theo in den Ferien machen wollen.	Plenum	
KB S. 86 Ü 13 Leporello-Blätter	Die S sehen das Beispiel an. Der L verteilt die Blätter, die S schreiben mindestens zwei Seiten des Leporellos.	Einzelarbeit	12
KB S. 87 Ü 14a Track 103	Die S sehen das Bild an und hören die Verabschiedungen.	Plenum	10
KB S. 87, 14b Track 104	Die S hören noch einmal und sprechen nach.		
KB S. 87, 14c	Die S lernen die Verabschiedungsformeln und spielen die Szene (sh. Einführung S. 7-8 „Szenisches Darstellen“).		

**HA: AB S. 120 Ü 13, 14, S. 121 Ü 15, S. 122 Ü 16, S. 123 Ü 17**